

Der Durchleuchtig=

sten/Durchleuchtigen/Hochgebornen Fürsten/ Herrn
Johan Sigismunden/ Marggraffen zu Brandenburg/ des Hen. Röm.
Reichs Erbsammerern vnd Churfürsten/ In Preussen/ zu Gultich/ Cle-
ue vnd Berg/ Stettin/ Pommern/ der Cassuben vnd Wenden/ auch in
Schlesien/ zu Crossen vnd Jegerndorff/ Herzogen/ Burggraffen zu Nu-
renberg/ Fürsten zu Rugen/ Graffen zu der Marck vnd Kauenßberg/
Herrn zu Kauenstein/ ic. Vnd Fräwen Annen Pfalzgräffin bei Rhein/
In Bayern/ zu Gultich/ Cleue vnd Berg/ Herzogin/ Gräffin zu Beldens/
Spanheim/ Marck/ Kauenßberg vnd Mörs/ Fräwen zu Kauenstein/ ic.
Gewalthaber/ Der auch Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürsten vnd
Herrn/ Herrn Ernsten Marggraffen zu Brandenburg/ in Preussen/ zu
Stettin/ Pommern/ der Cassuben vnd Wenden/ auch in Schlesien/ zu
Crossen vnd Jegerndorff/ Herzogen/ Burggraffen zu Nurnberg vnd
Fürsten zu Rugen/ ic. Vnd Herrn Wolffgang Wilhelm Pfalzgraffen
bei Rhein/ in Bayern/ zu Gultich/ Cleue vnd Berg/ Herzogen/ Gra-
ffen zu Beldens/ Spanheim/ Marck/ Kauenßberg vnd
Mörs/ Herr zu Kauenstein/ ic.

Auffschreiben /

Ahn alle Christliche hohe Potentaten/ Chur: vnd Für-
sten/ auch ins gemein ahn alle vnd jede Stende/ glieder vnd Vndertha-
nen des Heyligen Römischen Reichs/ wes standis/ wurden
eder wesens dieselbige seien.

Darinnen jedermenniglich zur nachricht: vnd warnung
für augen gestellt wurd/ mit was vnformblichen/ nich/ igen vnd vnbilli-
gen Processen ihre FF. GG. vnd derselben Chur: vnd Fürstliche Princ-
palen des Hauses Brandenburg vnd Pfalz Neuburg bisshero beschwe-
ret/ vnd auß was erheblichen rechtmessigen vnd dringenden vrsachen ihre
Chur: vnd FF. GG. sambt andern dero verwandten vnd Vnriten Kö-
nigen/ Chur: Fürsten vnd Stenden/ zu dieser vorstehender Krieckstrun-
g vnd Defension genödtigt worden/ auch alle Christliche fridfertige Reiche
vnd Ehrliebende Potentaten/ sonderlich aber die Stende vnd mit glieder
des Hen. Reichs schuldig seien iren Chur: vnd FF. GG. hierinnen alle
hulffliche assistents/ fürsich vnd besunderung zuerzeigen.

Gedruckt in ihrer FF. GG. Statt Duffeldorff durch
Bernhardten Dumps/ im jahr 1610.

Cum gratia & Privilegio Illustr. Primum.

D. Sp. G. 6245 (12) Rara
2 J. Kaprel

(3. &.)

[&. 1 u. 2 bei Deduct.]



68. 3231

Der Durchleuchtigsten / Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten / Herrn Johan Sigismundē Marggraffen zu Brandenburg / des Heiligen Römischen Reichs Erzhaimmerern vnd Churfürsten / In Preussen / zu Gulich / Cleue vnd Berg / Stettin / Pommern / der Cassuben vnd Wenden / auch in Schlesien / zu Grossen vnd Zegerndorff Herzogen / Burggraffen zu Nurnberg / Fürsten zu Rugen / Graffen zu der Marck vnd Rauensberg / Herrn zu Rauenstein / ic. Vnd Frawen Amien Pfaltzgräffin bei Rhein / in Bayern / zu Gulich / Cleue vnd Berg / Herzogin / Gräffin zu Veldenz / Spanheimb / Marck / Rauensberg vnd Mörß / Frawen zu Rauenstein / ic. Gewalthaber / Die auch Durchleuchtige / Hochgeborne Fürsten vnd Herrn / Herz Ernst Marggraff zu Brandenburg / in Preussen / zu Stettin / Pommern / der Cassuben vnd Wenden / auch in Schlesien / zu Grossen vnd Zegerndorff Herzog / Burggraff zu Nurnberg vnd Fürst zu Rugen / ic. Vnd Herz Wolfgang Wilhelm Pfaltzgraff bei Rhein / in Bayern / zu Gulich / Cleue vnd Berg Herzog / Graff zu Veldenz / Spanheimb / Marck / Rauensberg vnd Mörß / Herz zu Rauenstein / ic. Entbieten allen Christlichen hohen Potentaten / auch ins gemein vnd insonderheit allen vnd

Jeden Geistlichen vnd Weltlichen Churfürsten/ Für-
sten/ Prelaten/ Grauen/ Herrn/ Rittern/ denen
vom Adel/ Erbar[n] Stetten/ vnd andern angehört-
gen gliedern vnd Vnderthanen des Heyligen Röm-
ischen Reichs/ wes standes/ wurden oder wesens
dieselbige seyn/ irer F. F. G. G. vnderthänig/ freunds-
liche willige dienst/ freundschaft/ gunstigen grätz/
gnad vnd alles auers zuuor/ vnd geben zuuorderst
der Röm. Kay: May: dan auch ihrer Röm: Wurd:
Chur: vnd F. G. vnd sonstem einem jeden seines
standes gebürt nach/ hienit vnderthänig/ dienst:
freundlich/ gunstiger vnd gnediger wolnennung
zuerkennen.

Wiewol ihrer F. F. G. G. erachtens numehr ab-
senthalben so wol inner als außserhalb des Heyl.
Reichs/ durch alle Christliche Königreich vnd Län-
der erschollen/ was nach absterben weilandt des
Durchleuchtigen/ Hochgebornen Fürsten vnd
Herrn/ Herrn Johans Wilhelmen Herzogen zu
Gulich/ Cleue vnd Berg/ Grauens zu der Mark/
Rauenßberg vnd Mörß/ Herrn zu Rauenstein/
löbseliger vnd Christmiltler gedencknis/ zwischen
beiden ihren F. F. G. G. erstlich zu Dortmund dem
gemeinen friedlichen wesen zum besten tractirt vnd
verabscheidt worden/ welcher gestalt auch beide ire
F. F. G. G. darauff ohne einzen widerstandt mit
gutem willen/ wunsch vnd frolocken des meisten
theils

theils der Vnderthanen in die gesamppte admini-
stration bemelter Furstenthumb/ Graff: vnd Herz-
schafften vff gewisse m.ß getretten/ die willkæ/ ges-
trewe vnd gehorsame Stende vnd Vnderthanen/
auff vorgehende sonderbare vergleichung in newe
handlungs vnd l. u. d. i. g. u. n. g. g. e. n. e. m. m. e. n. / die Reates-
rungen vnd Ambter bestellet/ vnd anders mehr ver-
ordnet/ so in solchen fällen Regierenden Fursten ob-
liat vnd gebüret/ Dahero sich ihre FF. GG. den
Rechten vnd aller billigkeit nach versehen/ weil sie
sich gegen jedermenniglich zu vnpartheischem auct-
oder rechtlichen auftrag erbotten/ vnd sich deswe-
gen zu gnugsamen *Caution de iudicio fisti & iudica-
tum solvi offerire*, Es solten ihre FF. GG. vermög
der Rechts Ordnungen darbei ruetwig vnd vnper-
turbirt gelassen worden sein.

So haben doch ihre FF. GG. nun eine gerau-
me zeit her o mit schmerzen erfahren vnd sehen mus-
sen/ das hin vnd wider/ sowoll inner: als aufferhalb
des Hey: Reich: sich leuth finden/ welche sich nicht
schewen/ wider ihre FF. GG. allerhandt falsche
vnware vnd nimm: mehr erweisliche verleumb-
dungen außzugessen/ In meinung dieselbe sambt
ihren Principalen vnd Fautorn nicht allein bei dem
gemeinen vnuerstendigen man/ sondern auch woll
bei hohen standts vnd verstandts personen durch
solche giftige schandtgedicht vnd Salummen ver-
A 3 hast

hast zumachen/ vnd in den verdacht zubringen.

1. Als ob ihre F. G. sich vnterstunden/ der Röm. Kay. Mayt: vnserm Allergnedigsten Herrn/ nicht allein allen schuldigen respect vnd gehorsamb/ sondern auch die Cognition ober Lehenbare Furstenthumb/ Graff: vnd Herrschafften/ welche sonst einem jeden Römischen Kayser oder König vermög der Sammergerichts Ordnung reserviert sey/ zuentziehen.

2. Item das der zwischen Chur: Brandenburg vnd Pfaltz Neuburg zu Dortmund erhandelte vertrag/ vnd darauff erfolgte handlungen nicht allein der vernunft vnd Kayserlichen Rechten als welche nicht zulassen/ das einer sein selbst eigener Richter sey oder sich der srittigen Erbschafft selbst eigens gewalts vnterziehe/ zuwider/ sondern auch andern Interessenten zu vntwiderbringlichen schaden gerathe vnd ober das auch der ursachen nichtig seye/ Dieweil allerhochstgedachte Kay: Mayt: wie furgegeben wurdet/ noch bei lebzeiten des Herzogen zu Gulich/ 2c. seeligen der Regierung vnd Administration selbiger Landen *in possessione* gewesen/ vnd solche gleich nach irer F. G. absterben in dem befundenen standt zu continuirn befohlen haben. Dabero dan geschlossen werden wil/ das die *possessio* selbiger Landen nicht *vacua* gewesen/ vnd also vermög der Rechten indieselb ohne vorwissen ihrer Mayt: als

als des possidenten nicht mögen gegriffen werden.

3. Item das ihre May: als der Obriste dieser Landen Lehenher: vnd einziger vnmittelbarer Richter allen interessirten theilen zeitlich verbotten sich der possession bis zu ordenlichem auftrag vnd erkandnuß der sachen zuenthalten/ vnd immitteltst ihrer Kay: May: verordnung zugeleben/ als dero in solchen fällen obgelegen/ dahin zutrachten/ damit die *iustitia* administrirt vnd zwischen den partheyen vnrube vnd emporung verhütet werden möge/ dessen sich auch alle interessenten desto weniger zubeschweren/ die weil sie denselbigen bereit das Recht geöffnet/ vñ zu solchem ende alle die jenige/ so zu weilandt Herzog Johans Wilhelmen zu Gulich/ ic. hinderlassenen ligenden vnd fahrenden beweglichen vnd unbeweglichen/ Lehenbaren vnd atgenen haab vnd guetern spruch vnd forderung zuhaben vermeinen/ an dero Kay: Hoff mit prefigierung eines gewissen *termins Citirn* lassen/ alda ihnen ihre *Pratensiones* vnd *iura* zu *deducirn* frey vnd beuorstehe.

4. Item als ihre Mayestät: zu desto mehrer erklerung ihres Kayserlichen gemuechts vñnd zu eines jeden wissenschaft vñnd warnung etlich offene Mandata außgehen/ vñnd dieselbige eins theils zu Dusseldorff vñnd Cleue öffentlich anschlagen / eines theils aber durch dero befreiten

tem

ken Herolden *insinuiren* lassenwollen / hetten ihre
F. G. zu höchsten ihrer May: schimpff vnd
verachtung dieselbige Mandata mit öffentlicher
widerfessigkeit abreissen / darwider nichttaer vnd
vnuerantwortlicher weiß Protestiren lassen / den
Heroldt an seiner anbeuohlener verrichtung verhin
dert / vnd mit ernstlicher betrohung abgehalten / al
lerhandt Kriegsvolck zu Ross vnd Fuß wider irer
Mayt: außtrucklich verbott / geworben / die straf
fen vnd *commercia* versperret / etliche von ihrer Kay:
Mayt: Commissarien der Bestung Gulich zu gu
tem erkauftte gueter angehalten / vnd andere viel
mehr *contraventiones, attentata* vnd hochstrafliche
handlungen verubet / welche nicht allein an sich selb
sten allen Rechten / Reichs Constitutionen vnd ge
meinen Landtsfrieden zuwider / vnd zu öffentlicher
auffruehr / zerruttung vnd gemeiner emporung ge
richtet / sondern auch also beschaffen sein / das sie mit
keinem schein Rechtens behauptet werden mögen.

5. Dahero dan darfur gehalten werden will /
das ihre F. G. vnd alle dero *adherenten ipso*
facto in die peen des gebrochenen Landtsfriedens
vnd verletzter Kay: Mayt: das ist in die Acht
vnd Aberacht gefallen / also das sie fur keine glider
mehe des Hey: Reichs zuachten / noch desselben
Rechtens vnd wolthaten schig / vnd alle die so ihnen
anhangen / oder ihnen rhat / furschub oder befurde
rung

zung erweisen / für gescholtene trew: vnd ehrlose
leuth gehalten / verfolgt vnd gestrafft werden sollen.

6. Darbei es dan noch nicht verbleibet / sondern
werden ihre FF. GG. auch vber das / gleichwoll
mit ebennestiger vnwarheit beschuldiget / als ob
sie mit dieser ihrer kriegshulff vnd expedition einen
andern vorsatz hetten / vnd gemeint weren / mit sol-
cher lang gesuchten occasion die frembde Potenta-
ten in das Reich zu locken / vnd souiel an ihnen zu
endlicher zerruttung vnd vntergang des geliebten
Vatterlandts den heilsamen Religion: vnd *prophan*
friden vber einen hauffen zuwerffen.

Wie aber ihre FF. GG. sich aller oberzelten vnd
anderer mehr erdichten falschen vnd vngegrundten
Calumnien Gott lob allerdingß vnschuldig wissen /
ihre beiderseits Schur: vnd Fürstliche Heusser auch
viel besser bekandt / dan das dergleichen von ihnen ge-
dacht vielweniger öffentlich spargirt werden solte /
also erfordert derselben ehrnotturfft vñ Fürstliche
wolherbrachte *reputation* solche ehrlose vñ nimmer
mehr erweißliche *diffamationes* den Authorn heimlich
zuschieben / vnd zugleich jedermenniglich jedoch vñ
begeben der gebürlichen *vindict* vnd *animadversion*
gegen die *injurianten*, zuberichten / was es mit den
obangezogenen falschen inrichten vnd verleumb-
dungen für ein beschaffenheit habe / vñ warauf das
fundament dieser ganzen handlung beruehe / vnd
B ist

ist demnach an dem/ als obhochgedachter weilandte
Hertzog Johan Wilhelm zu Gulich/ Cleue vnd
Berg/ 2c. als der letzte dieses vhralten Fürstlichen
Stammens den 25. Martij newen Calenders An-
no 1609. ohne hinderlassung einiger Leibs Erben
nach dem vnerforschlichen willen des Allmechtigen
mit thodt abgangen/ vnd ab intestato keine nähere
bluetsfreundt vnd Erben hinderlassen/ dan S. F. G.
Schwestern vnd Schwester kinder/ nemblich die
Durchleuchtigste/ Durchleuchtige vnd Hochgebor-
ne Fürstinnen vnd Frawen/ Frawen Annam/
Marggraffin vnd Churfurstin zu Brandenburg/
als weilandte der auch Durchleuchtigen/ Hochge-
bornen Fürstin vnd Frawen/ Frawen Maria Eleo-
nora, Marggräffin zu Brandenburg/ In Preus-
sen vnd geborner zu Gulich/ 2c. Hertzogin/ Hochse-
liger gedechtnus Elteste tochter/ Auch Frawen An-
nam vnd Magdalenam/ beide Pfaltzgräffin bei
Rhein/ Hertzogin in Bayern/ Neuburgischer vnd
Zweibruckischer Lini/ Vnd Fraw Sibillam Marg-
gräffin zu Burgaw/ alle geborne Hertzogin zu
Gulich/ Cleue vnd Berg/ 2c. das zwar insonder-
heit/ vnd vor allen andern interessenten sich Chur
Brandenburg vnd Pfaltz Neuburg für alleinige
Successorn vnd Erben dergestalt angegeben/ das
in crafft vnderschiedlicher titulirter vrkunden vnd
documenten/ ihren Chur: vnd F. G. die erledigte
Fürstent

Furſtenthumb/ Graff: vnd Herſchafft/ ſambt ab
len andern darzu gehörigen Lehenbarn vnd aigenen
ligenden vnd fahrenden haab vnd guetern erblich
angefallen/ vnd ſie dargegen vhrpietig ſeien/ ſich ge
gen den jungern Schweſtern mit erſtattung einer
gewiſſen ſummen geltſ den Preuſſiſchen vnd Pfaltz
Neuburgiſchen Heurats verſchreibungen gemeefz/
oder ja ſonſten aller billig: vnd ſchuldigkeit zuerwei
ſen/ auch bemelte Landt gegen jedermenniglich in
ner: vnd auſſerhalb Rechtens zuuertreten/ vnd ſie
bei iren Priuilegien/ alten löblichen herkommen vnd
ordnungen handt zuhaben/ Wie dan auch beide ihre
Chur: vnd S. G. nicht allein gleich nach vernomme
nem thodtfall/ ihre volmechtige Geſandten hinab in
die Sulichſche Lande verordnet/ vnd durch dieſelbi
ge zur *adition* der angefallenen Erbschafft ſich ihres
gemuets erkleret/ ſondern ſie haben auch der Kayſ:
Mant: ſelbſt ſolch ihr intent baldt hernach vnter da
to 1. 2. vnd 3. Aprilis alten Calenders vnterthenig
zuerkennen gegeben/ vnd ſich außtrucklich verneh
men laſſen/ was ſie wegen apprehenditung der
poſſeſſion für verordnung gethan/ Darüber aber
von ihrer Mant: keine antwort/ vielweniger aber
einige abſchlegige erklerung oder *inhibition* erfolget/
Sondern es ſeindt in nahmen ihrer Chur: vnd S.
GG. hin vnd wider vaſt in allen furnembſten
Stetten/

Stetten/ Schlößern vnd Ambtheusern derselben
Chur: vnd Fürstliche Wapen zu erclerung ihres
intents öffentlich angeschlagen worden/ darwider
sich im geringsten niemant opponirt/ noch darzu
ursach gehabt/ wie sie dan noch heutigs tags daselb-
sten vor augen stehen.

Nachdem auch vber etliche wochen hernach Al-
lerhochstraedachter Kayf: Mayt: Gesandter/ Herr
Johan Reichard von Schönberg Obrister zu Duss-
feldorff ankommien/ ist ganz ohne das er sich daselb-
sten einiges Regiments angemast/ oder die berurte
intention vnd affigierung der Chur: vnd Fürstlichen
Brandenburgischen vnd Pfaltz Neuburgischen wa-
pen vnd Patenten in einigen weeg widersprochen/
sondern ist vielmehr wißlich vnd wahr/ das er in-
nahmen Allerhochstgedachter Kayf: Mayt: gegen
beiden Chur: vnd Fürstlichen Gewalthabern vnd
Gesandten sich vernehmen lassen/ ihre Mayt: bege-
ren der interessenten keinem weder in *petitorio* noch
possessorio zu preiudicirn.

Darauff auch noch ferner erfolgt/ als beide
Chur: vnd Fürstliche partheien einander nicht wei-
chen/ sondern alles fast zu schedlicher vnd gefehrli-
cher weiterung das ansehen haben wollen/ in dem
je einer den andern preuenirt zu haben gemeint/ das
er sonderlich auff anruffen vnd bitten dern domahls
zu Dussfeldorff hinderlassene Ketze vnd Landrsten-
de

De beide theil wolmeinendt vnd beweglich erinneren
helffen/ nichts thätliches fur zunemen/ sondern vmb
des gemeinen besten willen/ sich miteinander freunt:
vnd guetlich zueinander gleichen/ angesehen das sonsten
vnd in verbleibung desselben die Landt in höchste vn-
gelegenheit gestürzet/ vnd die Vnderthanen als
welche vorhin durch die benachbarte Krieg viel vn-
gemach außgestandē in eusserst verderben gebracht
werden möchten/ Dergleichen erinnerung dan
auch nicht allein durch gedachte hinderlassene Gue-
lichische/ Gleusche/ Bergische/ Marckische vnd Ra-
uenßbergische Rethen vnd Landtstendt offit vnd viel-
feltig geschehen/ sondern es seindt auch beide Chur:
vnd Fürstliche Partheren von vielen vnterschiedli-
chen in vnd außländischen Potentaten/ Chur: Für-
sten vnd Herschafften zu dergleichen accord durch
schreiben vnd ansehnliche schickungen/ gantz trew-
herzig/ embßig vnd ernstlich ermahnet worden.

Als nun beide Hochgedachte Fürsten Marg-
graff Ernst zu Brandenburg/ vnd Pfaltzgraff
Wolffgang Wilhelm ꝛ. deme zu folg vnd sonderlich
auff interposition des auch Durchleuchtigen Hoch-
gebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Moritzen
Landtgrauen zu Hessen/ Grauens zu Katzeneln-
bogen/ Dietz/ Ziegenhain vnd Radda/ zu Dort-
mundt in der person zusammen kommen/ hat sich nicht
allein Wolermelter Kayserlicher Gesandt der Herz

von Schönberg daselbsten auch erzeiget / sondern
es haben auch ermelte Gulichsche vnd Bergische
Landtstendt von Ritterschafft vnd Stetten so do
mahln zu Dusseldorff beyssamen gewesen / etne anse
henliche schickung dahin gethan / vnd beyderseits ih
re vorige erinnerungē widerholet / welche dan beide
ihre FF. GG. so fern in acht genommen / das sie nach
vielseltiger starcker vnd enseriger bemuehung hoch
gedachtes Herrn Landtgraven sich endlich mit ein
ander der gestalt verglichen vnd verbunden / das
ihre FF. GG. *jure familiaritatis* vnd als nahende
bluetsfrund sich freundlich miteinander begehen /
die Furstenthumb vnd Lande sampt iren *pertinentien*
biß zu endtlichem guet: oder rechtlichen austrag der
hauptsachen beyssamen erhalten / dieselbige *provisio
naliter* vnd eines jedern rechtens *tam in petitorio
quam possessorio* vnvergreifflich besitzen / schutzen vnd
wider vnbillichen gewalt verthedigen / auch gegen
jedermenniglich wie sich gebüret / in: vnd außserhalb
Rechtens vertretten / vnd einem jeden deswegen an
gehörigen orten red vnd antwort geben auch in be
stallung des Regiments vnd sonst der Landen
Privilegien alten Löblichen gewohnheiten / ordnung
gen vnd Reichs Constitutionen sich *accommodirn*
sollen.

Nachdem nu beide ihre FF. GG. die zu Dussel
dorff anwesende Landtstende dieses getroffenen
accords

accords/ mit Communication vnd furhaltung dessel-
ben/ erinnert vnd darbey die anzeig thun lassen/ das
ihre FF. GG. sich selbst in der Person nacher
Dusseldorf zubegeben entschlossen/ ist wahr das
sich der meiste theil der Landtstenden darüber hoch-
lich erfreuet/ vnd/ vnangesehen etlicher weniger
vbel affectionirter instrewens/ im rath gar nicht be-
finden köndten/ ihre FF. GG. in solchem irem Lobb-
lichen *proposito* zuuerhindern/ wie dan ire FF. GG.
zu ihrer ankunfft gehn Dusselдорff so wol zu Hoff
als in der Statt nicht allein ohn einigen widerstand
williglich vnd gern eingelassen/ sondern auch sowoll
von den Burgern vnd Soldaten/ so von der Landt-
schafft zu ver sicherung der Statt vnd dem rechtmes-
sigen Successorn zum besten ein zeitlang daselbst vn-
terhalten worden/ mit freudenschussen/ als auch zu
Hoff durch eine zimbliche grosse anzal der Adenlich-
en vnd anderer Landtstende mit vndertheniger *Con-
gratulation* vnd ehrerpietung empfangen/ vnd in die
zu solchem ende zubereitete gemächer begleitet wor-
den/ bei welcher empfangung sich aber der Amptman
zu Gulich/ Johan von Reuschenberg sampt seinen
Complicibus nicht gefunden/ sondern hatt sich kurz
vor ihrer FF. GG. ankunfft heimlich auß der statt
geschlaicht/ vñ damit genugsamblich zuuerstehen ge-
geben/ wie er gegē seinen natürlichen Erbherm *affec-
tionirt* seie/ welches er auch hernacher mit sträflicher

Und vnzimblicher auffgebung der Vestung Gullich
vnd andern darauff erfolgten thätlichkeiten zu setzen
vnd aller seiner Nachkommen ewigen schandtmahl
noch mehr bezeuget.

Vnd obwol baldt nach ihrer FF. GG. ankunfft
auch wolgedachter Herz Kayserlich Abgesandt wider
daselbsten zu Dusseldorf angelangt/ vnd von
ihren FF. GG. wie sich wegen der Kay: May: ge-
büret/ empfangen vnd respectirt worden/ Ist doch
ihren FF. GG. dahero einiae contradiction oder
widersetzigkeit nicht erfolgt/ Außer das er Gesand-
ter des andern morgens frue vor der Sonnen auf-
gang eine vermeinte Kayserliche Edictal Citation
vnter der Kay: May: angegebenen subscription vnd
sieglung an das Schloßhor geschlagen/ darinnen
alle die jeniae so zu Hochgedachts weilandt Herzog
Johans Wilhelmen zu Gullich/ Cleue vnd Berg/ &c.
feeligen hinterlassenen Landen/ Leuthen vnd gues-
tern spruch vnd forderung zuhaben/ oder der succes-
sion halben interessirt zusein vermeinen/ Citirt vnd
gehaischen werden innerhalb vier Monat an dem
Kay: Hoff zuerscheineen/ vnd daselbsten die *præten-
dirte jura* wie sich gebürt/ aufzuführen/ mit ange-
hengtem beuelch/ sich immittelst aller thätlichkeit
vnd newerung zuenthaltten/ vnd alles in dem stand/
wie es zur zeit ihrer Hochseligen F. G. absterbens
befunden worden/ vngeendert verbleiben zulassen/
Es

Es haben aber ihre FF. GG. *in continenti* dages-
gen eine schriftliche Protestation angeschlagen/ vnd
darinnen nach notturfft deduciren lassen/ auß was
ursachen solche an ihr selbst nichtige/ vngereumbte/
in solcher Successions fällen vnerhorte vnd also al-
erdings widerrechtliche vnd vnerbindtliche Sita-
tion nicht allein keinen *effectum comparandi* auff sich
habe/ sondern auch ihren FF. GG. an ihrer zuvor
erlangter vnd inhabender possession nicht nachthei-
lig sein köndte.

Darbei es aber ihre FF. GG. noch nicht ver-
pleiben lassen/ sondern *abundantioris cautela gratia*,
ob sie es woll der bekandten nichtigkeit halben zu-
thun nicht schuldig gewesen/ haben ihre Chur: vnd
Fürstliche Principalen *in termino* ihre Gesandten
ahn den Kayserlichen Hoff geschickt/ vnd durch die-
selbige notwendige schriftliche erinnerungen vnd
exceptiones vbergeben lassen/ darinnen sie Haupt-
lich vnd furnemblich diß gebetten/ 1. Das ire Chur
vnd FF. GG. wo nicht biß zu endlichem guet: oder
rechtlichem auftrag bei der einmal *non vi, non clam,*
nec precario erlangter possession gelassen/ jedoch der-
selben ohne ordentliche vnd rechtliche verhör vnd er-
kandtnis/ wie es im Heyl: Reich herkommen/ vnd
den Kayserl: gemeinen Rechten/ auch den Reichs
Ordnungen gemees ist/ *de facto* nicht entsetzet wer-
den/ 2. Wosern ein oder der ander vnter den angege-
benen

S

benen

benen interessenten entweder bereit wider ihre Chur:
vnd FF. GG. geclagt/ oder noch künfftig klagen
wurde/ das inen darvon gebührende abschrifft vnd
notwendige zeit zur deliberation vnd notturfft nach
großwichtigkeit der sachen gegeben/ zuuord. rff. aber
vnd vor allen dingen ein solch vnpartheylich Gericht
bestelt vnd gesetzt werde/ wie es in solchen fällen bei
Chur: vnd Fürsten im Reich Teutscher Nation her-
kommen vnd derselben Recht außweisset.

Ob nun woll ihre Chur vnd FF. GG. sich der
billigkeit nach anders nicht versehen/ dan es wurde
darauff solche billigmessige verordnung geschehen/
wie es der gulden bull vnd andern des Hey: Reichs
heylsamen Constitutionen/ auch den gemeinen Geist:
vnd Weltlichen Rechten gemees ist/ Sonderlich
weil auch viel ansehnliche Chur: Fürsten vnd Sten-
de des Reichs sich der sachen durch eme hochanse-
henliche schiedung/ inmassen von etlichen außlendi-
schen Potentaten auch schriftlich geschehen/ *interce-
dendo* auß sonderer lieb vnd sorgfalt zu des geliebten
Vatterlands ruche vnd wollahrt ganz eifferig vnd
trewlich angenommen/ vnd darbei notwendige er-
innerung gethan/ was auff den widrigen fall im
Heyl. Reich fur grosse enderung/ gefahr vnd vnges-
legenheit/ zu desselben besorgter gantzlicher *eversion*
zugewarten/ So haben doch ihre Chur: vnd FF.
GG. ober viel besser zuuersicht/ in der that erfah-
ren

ren müssen / das derselben billigmessig erblethen /
stehen vnd bitten nicht stat finden wollen / sonder
das man alles fleisses vnd ernsts dahin getrachtet /
damit diese Landen in keines Ketzerischen Fursten
hende / wie man die Euangelische falschlich zu tituli-
ren pfleget / kommen möchten.

Inmassen dan solche intention gnugsamblich da-
her offenbahr worden / das Erzhertzog Leopoldus
zu Osterreich / Bischoff zu Strassburg vnd Passaw
selbstn ohrlangst auß Gulich nacher Prag an den
Kays. Rhat Hagemmuller / vnd an Erzhertzog Fer-
dinandum zu Osterreich geschriben / der von ihrer
Durchl: angefangener krieg seie / *quasi frantum ac sco-
pae hereticorum*, vnd es seie *pro conseruatione Romanae
Religionis, & pro reputatione domus Austriacae*, vnd die
Landen *ex faucibus hereticorum* zureissen angesehen.

Dahero auch erfolget / das man auff vnruerwi-
ger leuth anstifften viel vbel formirte / nichtige vnd
vngultige Mandata vnd *fulmina bannalia* hinab in
die Gulichsche Landt geschickt / darinnen nicht allein
die zu Dortmundt auß liebe des Vatterlandts mit
grosser muhe / fleisz vnd vncosten / erhandelte ver-
gleichung fur null vnd nichtig / sondern auch der
darauff erfolgter einzug verpflichtung der Diener
vnd Vnderthanen / auch die defension vnd besetz-
ung der furnembsten Stett vnd Grenzhortter vnd
anders mehr so die Residirende beide Fursten

zu versicherung ihrer Principaln Rechtens vnd den
Landen zu gutem *optima fide & intentione* ohne men-
iglichs *preiuditz* vnd nachtheil fur genommen/ fur
sträßliche rebellische/ auffrehrische vnd solche atten-
tata erklet werden/ mit welchen ire *FF. GG.* das
allerabshewlichste *Crimen lese Majestatis* began-
gen/ vnd *ipso facto* in die peen des gebrochenen Landes
friedens/ das ist die Nacht vnd Abernacht gefallen
sein solten.

Wie dan mit gleichen ernstlichen vnd erschreckli-
chen Processen auch alle ihrer *FF. GG.* bestelte D-
bristen/ Ritmaister/ Haupt: vnd Beuelchsleuth/
Auch die gemeine Soldaten/ vnd dan alle vnd jede
Landstende/ Rhetor/ Diener vnd Vnderthanen/ so
sich iren *FF. GG.* zum gehorsam ergebē oder pflicht
geleistet/ vnd dieselbige nicht wider auffjagen/ vnd
sich ahn ihrer Mayt: angegebenen Commissarium
halten/ gleich den oberwisenen vnd condemnirten
Echtern fur meinaidige/ trew: vnd ehrlöse leuthe
gescholten werden/ welche neben ihrem leben auch
aller ihrer Lehen/ Priuilegien/ Ehr/ Haab vnd gü-
ter sich verlustig gemacht haben solten.

So ist ober das den 30. Nouemb. vnd 1. Decem-
bris erschienen 1609. jahrs ihren Chur: vnd *FF.*
GG. ein schriftlich Kayserlich Decret vnter dato
Prag den 9. Nouemb. bemelten jahrs vberantwortet
worden/ des inhalts/ das in der Edictal sachen/

die

die Sulichsche, Gleuſche vnd Bergiſche Successorn
betreffend in puncto comparitionis, die von Herrn
Hans Sigmunden Marggrauen zu Brandenburg/
Churfursten/ 2c. Vnd Herrn Philips Ludwi-
gen Pfaltzgrauen bei Rhein/ den 22. vnd 29. Sep-
tembris Anno 1609. eingewendte *declinatorie*, vnd
was denselben anhengig/ als den Rechten vnd
Reichs Ordnungen zuwider nicht angenommen/
sondern verworffen/ vnd von Ampts wegen der be-
scheidt sei/ wofern sie in zeit zweier Monaten den
nächsten so inen hiemit ernant vnd angeſetzt/ das je-
nige was sich crafft außgangner Citation gebüret/
bei dem Kayſerlichen Reichs Hoffrath nicht hand-
len werden/ das inen der weg ſolches zuthun benö-
men ſein/ vnd alſdan auff der andern gehorſamb-
lich erſcheinenden theil ferner anruffen/ ergehen ſoll
was recht iſt.

Nun haben ihre Chur: vnd FF. GG. allerſeits
nicht vnterlaſſen zu möglichſter verſchönmung ihrer
Kay: Mayt: wider ſolche geſchwinde/ nichtige vnd
vnbillige gebot *reſcripta vnd decreta*, *ſaluo ſemper Im-
perialis Majestatis honore ſummo*, die allerglimpſlich-
ſte mittel vnd weg Rechtens an die handt zunemen/
vnd dardurch zuuerſuchen/ Ob doch durch beſſere
bewegliche vnd wolgegründte bericht/ *Appellationes*,
Proteſtationes, *Supplicationes*, *Recurſus* vnd andere
dergleichen gelinde/ vnd dem beſchwertten theil zu

guetem verordnete Rechtsmittel eine rechtmessige
besserung vnd milderung erlangt werden möchte/
deren sich ihre Schur: vnd FF. GG. auch vmb soniel
mehr versehen/ dieweil sie nicht vermuethen kond-
ten oder sollen/ das ihre Mant: dero geschworne
Capitulation vnd andere des Heyl: Reichs Consti-
tutiones vorsehlich schwächen/ oder die Schur: vnd
Fürsten darwider wissentlich beschweren lassen wer-
den. *Cum voluntas legis debeat esse coniuncta, cum ius-
ta & rationabili causa, quæ effectum habeat constans
tem & utilem Reipubl: ac subditis, & Princeps rescrip-
to suo non videatur alterius iuri velle præiudicare, sed
presumantur subreptitiæ litteræ & rescripta, quæ ma-
nifestam continent iniustitiam, aut fiunt in præiudici-
um alterius. Vnd das in solchen fällen die Appella-
tiones zugelassen/ wurden aufsturecklich disponirt in
L. 1. § quæsitum ff. de Appellat. ubi referuntur hæc
verba Imperatoris Pij: volentibus ad responſionem seu
sententiam nostram provocare permissum erit, si enim
docuerint, vel falsa, vel non ita se habere quæ scripta
sunt, nihil videbitur à nobis iudicatum, priusquam con-
tra scriptum fuerit, quemadmodum aliter res se habeat,
quam nobis insinuatum sit. Et Anastasius Imper: in l.
fin. C. Si contra jus vel utilit: public: Omnes (inquit)
Cuiuscunque maioris vel minoris administrationis uni-
versæ nostræ Reipubl: Iudices monemus, ut nullum re-
scriptum, nullam pragmaticam sanctionem, nullam sa-
gram annotationem, quæ generali iuri, vel utilitati pub-*

licæ adversa esse videatur, in disceptationem cuiuslibet litigij patiantur proferri, sed generales sacras Constitutions modis omnibus non dubitent observandas. De Antiocho quoq. Rege Asiae historiae referunt, eum omnibus Regni sui urbibus scripsisse, si quid in litteris quæ suo nomine scriberentur, esset, quod legibus adversum videretur, crederent ignaro se eiusmodi litteras scriptas fuisse, ac propterea ij non parerent. Cogitare siquidem oportet, iustos Principes pleraq. ipsis ob importunitatem, obreptivum & subreptionem impetrantium, inconsideratè excidere posse, quorum postea iuste illos pœniteat. Neq. ideo ægrè ferent, si quis ab illis non advertentibus vel malè consultis seu non plane instructis ad eosdem provocet, hoc est recurrat: Cum in melius retractari iudicium posse non dubitent, si de meliori evidenti ratione illis appareat, & ita fieri possit, salva & intacta manente eorum majestate.

Es haben aber diese vnd andere dergleichen erinnerungen/vnangesehen man sich derselben zum fleißigsten gebraucht/ biß noch an dem Kaiserl. Hoff wenig gefruchtet/ Sondern ob schon einist dem Kaiserl. Reichs Vice Cantlern Leopolden von Stralendorff dergleichen Appellation à Cesare malè informato ad melius informandum, durch eine graduirte Fürstliche Rhatsperson insinuirt worden/ die er auch gueilig angenommen/ vnd des empfangs halben eine schriftliche recognition von sich gegeben

gegeben/ das er doch folgendts dieselbige/ als ob sie
der Kayf: Mayt: zu despect vnd schmelerung ihrer
Kayserlichen hoheit gereichen thete/ dem *insinuan-*
ten weder zuruck geschickt vnd nicht annemen wol-
len.

So hat man auch die gewisse nachrichtung/ das
die furnembste Kayf: Rhete von Hochgedachtem
Erzherzog Leopoldo vielfeltig ersucht/ angetrieben
vnd vermahnet worden// in diesem werck/ so die Rö-
mische Religion concernire vnd zu dessen execution
ein *justus exercitus* gehörig/ ohne hinderruck denck-
en *ruptis legum repagulis* nu waidlich hinanzugehn/
Dagegen inen dan auch notwendiger schutz/ schirm
vnd schadlos haltung versprochen/ vnd zugesagt
worden/ Dahero es nicht vnglaublich scheint/ weil
man nunmehr in vollem werck ist/ vnd sich auff das
hefftigst bemuchet/ hin vnd wider allerhand heim-
liche *conspiratines* vnd *ligas* anzurichten/ das es da-
hin angesehen/ nicht allein die rechtmessige Erben
vnd Possessorn der Sulichschen/ 2c. Landen irer Pos-
session zu destituiren/ sonder auch die Ketzeren/ wie
sie die Augspurgische Confession nennen/ allerding
zuuerdigen vnd aufzutotten.

Sinthemal die widerwertige Practicanten inen
das gantzlich eingebildet vnd sich vnter stehen durch
ihre wolbekante *adherenten* dasselbige auch andern
ihren glaubens genossen mit allem ernst vnd eiffer

zu inculciren, das es zu mercklichem abbruch/ ver-
derb vnd schmelerung der Römischen Religion ge-
raiche/ do beide löbliche Chur: vnd Fursten Bran-
denburg vnd Pfaltz Neuburg in den Sultichschen/
Glewischen vnd andern darzu gehörigen Fürsten-
thumben/ Graff: vnd Herschafften succedirn wur-
den.

Das es aber diesen vnruessigen leuthen nicht
vmb die Religion/ die sie zum Deckhmantel meisters-
lich zumißbrauchen wissen/ sondern vmb die Regio-
on/das ist vmb stabilir: vnd erweiterung des Röm:
oder Pabstlichen Dominats zuthun seie/ daran
ist der vrsachen nicht zu zweifeln/ dieweil ihnen
nicht vnberuust/ das beide zu Dusseldorff residie-
rende Fursten für sich vnd in habender volmacht ih-
rer Chur: vnd Fürstlichen Principalen versprochen/
deswegen auch schriftliche starcke Reuers vnd schein-
brieff von sich gegeben/ vnd solches Fürstlich vnd
auffrichtig zu effectuiren/ entschlossen/ niemandt in
seiner conscient zubeschweren/ sondern die Römische
Pabstliche/ sowoll als die andere im Heyl: Reich
zugelassene Religion zugestatten/ vnd darzu die Kir-
chen/ Glöster vnd Stifftungen/ sambt darzu gehö-
rigen gütern in ihrem standt vngendert zulassen/
in welches Fürstliche versprechen billig kein miß-
trauen zusetzen.

Vnd soll man noch ferner hiebei auch dieses nicht
vnerinnert

D

unerlindert lassen/ Ob woll Hochgedachter Erzhert
zog Leopoldus als angemaster Kayf. Commissar
us/ gleich zu erster ders ankunfft in die Gulichsche
Landt sich in schriftten dahin lauter erklet/ das ihre
Durchl. nicht beuech haben/ auch nicht gemeint
sein/ jemanden an seinem Rechten zu preiudicia/
sondern vielmehr alles flusses dahin zutrachten/
das die Lande in guetem ruwigem wolstandt/ vnd
ein jeder bei seiner geburnus vnuerletzt gelassen wer
de/ welches erpiethen ihre Durchl. auch durch vn
terschidliche schreiben vnd schickungen/ so sie zu bei
den zu Dusseldorff residirenden Fursten gethan/
zum offtern widerholet/ vnd in deme etlicher massen
gestreckt/ das sie zu verscheidenen mahlen eine per
sonliche zusammenkunfft vnd guetliche communicati
on furgeschlagen/ Tamassen dan darauff erfolgt/
das man im Octobri des verschieenen jahrs beider
seits Kethe nacher Coln zusammen verordnet/ dar
bei auch mit vorwissen vnd bewilligung beider Hoch
gedachter Fursten eine zimbliche anzahl der Gulich
schen/ Gleuschen vnd Bergischen Ritterschafft er
schienen/ Alles der gueter intention vnd meinung/
mit vnd neben des Hochwurdigsten/ Durchleuch
tast vnd Hochgeborenen Fursten vnd Herrn/ Herrn
Serdmandi Coaduitorn des Erztuffts Coln/
Pfaltzgrauen bei Rhein/ Herzogen in Bayern (als
dessen S. Durchl. von beiden iren S. S. G. hier zu
insonderheit

insonderheit freundlich ersucht vnd vermöcht worden) Dahin abgeordneten Rheten nach solchen mitteln zutrachten/ wie Allerhöchstgedachter Kayserl: May: der schuldige respect erhalten/ einem jeden sein Recht/ ongeschwecht gelassen/ vnd zugleich der besorgende Kriegslast von diesen Landē abgewendet werden möge/ So haben doch ire FF. GG. hernacher im werck befundē/ das man anderntheils zu solcher guetlichen tractation nicht gleichmessige fridliebende intention gebracht/ sondern *in extremis* beharrēt/ vñ vber vielfaltig erinnern sich allein so weit nicht erkleren wollen/ Ob man gemeint seie/ gegen die possidirende Fürsten anders dan mit ordenlichē Rechten/ darzu sie sich jederzeit erbotten/ irer inhabenden possession halben zuverfahren/ Vnd hat endlich der augenschein bezeuget/ das man andern theils vnter dē *pr. text* solcher *communication* anders nichts gesucht/ dan die Fürstliche personen in sicherheit zubringen/ vnd sich innmittelst mit gelt/ munition vnd volck zu stercken/ iren FF. GG. aber den vorthell abzulauffen/ vnd hiernegst dieselbige mit gewalt vnd gewapneter handt/ zu verlassung irer rechtmessigen possession zuzwingē/ do doch der hochuerpeente Landt: vñ Religionfridt vnd andere des Hey: Reichs Ordnungen vnd Abschidt außtrucklich statuiren vnd wollen/ das keiner den andern so recht leiden mag ver gewaltigē/ vielweniger vñ Landē vñ leuthen von wege der

Religion/ oder vnter was schein es auch seie/ ver-
sagen/ entsetzen vnd spoliiren/ sondern solchen Land-
friedbrechern/ sowoll ire Kay: Mayt: als die Sten-
de des Reichs abzuwehren/ vnd die betrangte mit
gebürender executionis hüßf zuhandthaben verbun-
den vnd schuldig sein/ Inmassen auch die Kayserl:
Mayt: den Ghur: vnd Fürsten/ dieselbigen bei ih-
ren dianteten/ frey: vnd gerechtigkeiten handt zu-
haben/ vnd nicht dauon/ sonderlich vnerhörter
vnd vnerkandter sachen zudrinaen oder dringen
zulassen/ vermög auffgerichter Capitulation ver-
bunden. Wirdt demnach einem jeden Teut-
schen auffrichtigen vnd vnpartheylichen gemuets
seiner discretion nach zuerkennen anheim gegeben/
Ob ihre Ghur: vnd FF. GG. nicht unangsame vnd
überflüssige vrsachen haben/ sich wider so vnbillige
zundtigung in notwendige bereitschafft zur defensio-
n vnd gegenwehr zustellen/ ja das es auff den wi-
drigen fall denselben als Teutschen gebornen Für-
sten allerdings vnuerantwortlich fallen wurde/ mit
irem nachgeben vnd Exempel eine solche vnleidenti-
che beschwerdt vnd dienstbarkeit in die Ghur: vnd
Fürstliche heuser einführen zulassen/ gleich als ob in
der Ghur: vnd Fürsten macht nicht stünde/ was
sonsten einem jedern Burger oder Batwen erlaubt
ist/ sich der angefallenen vnd ledigen Erbschafft selbst
eigener auctoritet ohner such der Obrigkeit zu vn-
terziehen

terziehen. Do doch zu recht klarlich versehen/ vnd
allerdings vndisputirlich ist *heredem etiam propria
auctoritate posse ingredi possessionem per mortem defun-
cti vacantem: in tantum ut si timeat vel suspicetur, se
posse impedi, possit secum habere socios, complices &
amicos quorum auxilio possessionem consequatur.*

Vnd wirdt diese meinung von allen der Rechts-
ten Lehrern so gar fur bewehrt vnd vnzweiffenlich
gehalten/ das auch die Erben in solchen successions-
fällen von denselben erinnert vnd gewarnt wer-
den/ sich solcher ihrer erlaubten eigenen authoritet
in *apprehendenda & praecoccupanda possessione* nicht zu
begeben/ noch den Richter deswegen vmb die immis-
sion zuersuchen/ sondern allein zu bitten/ ihme zu ein-
nehmung der Possession verhulfflich zusein/ *Atq; hoc
casu volunt teneri iudicem, ut per familiam suam assis-
stat ingressuro possessionem, nec permittat ei inferri mo-
lestiam, sed provideat potius, ne haeres impediatur uti
jure suo ingrediendi possessionem propria authoritate.*

Vnd zwar in *terminis*, wan nicht nur ein Erb
vorhanden/ sondern zween oder mehr vnterschiedli-
che *praetendenten* sich angeben/ dern jeder der Posse-
sion/ souiel ahn ihme zu nähern sich vnterstehen
will/ das auch in solchem fall die *praeventio possessionis*
statt habe/ vnd der erste Possessor den andern fur-
zuziehen/ in deme seindt gleichfals die Rechtgelehr-
ten einstimmig: *Si duo (inquinant) vel plures se accin-*

gunt ad capiendam possessionem, isto casu se Iudex non
intromittit. Nam potest unus alium praeuenire, & ille
est in possessione manutenendus. Adeoq; communis tra-
ditur haec esse practica: quando aliquis est adeptus posses-
sionem, timens tamen potentiam adversarij, ut comparet
at coram Iudice, opponens se esse possessorem, petatq; se
manuteneri in possessione & praecipit adversario, ne eum
turbet: Tunc enim Iudicem citato contradictore & sum-
matim sine libello facta inquisitione, quis sit in posses-
sione, teneri possessorem tueri & mandare contradictori,
ne eum impediatur, sed agat de Iuribus suis ordinariè vel
in petitorio vel in possessorio.

Seindt nun ire Schur: vnd **§§. GG.** die possessi-
on zu apprehendirn befugt gewesen/ So ist jnen auch
vermög aller Rechten erlaubt/ sich darbei wider vni-
billigen gewalt vnd turbationes zu defendirn/ so lang
vnd viel bis wider dieselbige ein anders mit ordentli-
chem Rechten erkandt vnd erhalten wirdt/ Dan ab-
so vermögen abermahl die gemeine beschriebene
Recht/ quod unicuiq; licitum sit, nolle dimittere posses-
sionem sine legitima cause cognitione, & si quis me ve-
lit expellere de possessione, possum licitè convocare amicos
& consanguineos & percutere expellentem pro def-
ensione mea, arg. l. devotum s. C. de Metatis lib. 12.
ibi: Licentiam domino Aetori ipsiq; plebi serenitas nostra
commisit, ut eum qui prae parandi gratia ad possessionem
venerit, expellendi habeat facultatem, nec crimen alio
quod pertimescat, cum sibi arbitrium ultionis suae sciat
esse

esse concessū. Mit welcher Rechtlicher verordnung/
Dan auch insonderheit des Heyl: Reichs Abschiede
vbereinstimmen/ vnd ist die so oft widerholte/ erkler-
te vnd bestetigte Constitution des Landfriedens zu
keinem andern ende gemeynt/ dan das ein jeder bei
Recht gelassen/ vnd darwider von niemandt be-
schweret werde.

Dan also ist versehen in Kayser Friderichs des
dritten Reformation de Anno 1442. das niemands
dem andern schaden thun oder zufügen soll/ er habe
in dan zuuor zu gleichem/ billigem/ Landtleuffigem
Rechten erfordert/ Vnd ob ime velleicht solch recht
nicht so baldt/ als er wolt oder begert/ gedeien oder
widerfahren möcht/ so soll er dannoch den nicht an-
greiffen oder beschedigen/ er habe dan vor alles das
völlig vnd ganz gethan vnd vollbracht/ das Kayser
Carls des vierten seeliger gedechtnus gulden bull
im Capitul von dem widersagen eigentlich inhaltet
vnd außweiset.

Item der Königliche Landfried zu Wormbs An-
no 1495. aufgerichtet/ lautet also: das von zeit dieser
erkundigung/ niemands/ von was wurden/ stands
oder wesen der seie/ de andern befehde/ bekriegen/ be-
raubē/ fahē oberziehē/ belägern auch durch sich selbst
oder jemandts anders von seinet wegen mit dringen/
noch auch einig Schloß/ Statt/ Markt/ Befesti-
gung/ Dörffer/ Höff oder weiler absteigē/ oder ohn
des

Des andern willen mit gewaltiger that freuentlich
einnehmen/ oder gefehrlich mit brandt oder in an-
dere weeg dermassen beschedigen soll/ Auch nie-
mandts solchen Thatern rhat/ hülff/ oder in kein
ander weiß beistandt oder furschub thun/ auch sie
wissentlich oder gefehrlich nicht herbergen/ behau-
sen/ äßen oder träncken/ enthalten oder gedulden/
Sondern wer zum andern zusprechen vermeint/
der soll solches thun an den enden vnd Gerichten/
do die sach hievor oder jetzt in der Ordnung des
Sammergerichts zu austrag verthedingt sein/ oder
kunfftiglich wurden/ oder ordenlich hingehören/
Gleiche disposition von worten zu worten findet sich
auch in dem Reichs Abschiedt de Anno 1521.

Item in dem Reichs Abschiedt zu Speyr Anno
1526. auffgerichtet/ zum andern als sich verschie-
ner jahr/ ic.

Item Anno 1530. §. vnd die weil wir nun/ ic. Al-
da eines regirenden Römischen Kayfers Ampt vnd
qualiteten dergestalt beschrieben werden/ das er ge-
meinen fried vnd einigkeit im Heyl. Reich zuerhal-
ten/ krieg vnd auffruhr zuerhüten/ geneigt seie.

Desgleichen Anno 1542. §. vnd als wir auch fer-
ner/ ic. da abermahlen die Kayf. Mayt: sich mit
Churfursten/ Fursten vnd Stenden vnd sie hinwi-
der mit ihrer Kay: Mayt: vertragen vnd vereinigt/
das ihre Kayf. Mayt: vnd Sie nicht allein als Rö-
mischer

mischer Kayser vnd König/besonder auch als Christi-
stliche König vnd Fursten des Heyl: Reichs fur
sich vnd dero Erblandenfried vnd recht im Reich ge-
gen desselben glidern vnd andern Christenlichen Po-
tentaten halten/ vnd darzu auch versügen sollen/
das solches im Heyl: Reich bestendiglich bleibe vnd
erhalten werde.

Item Anno 1544. §. als wir aber in der hand-
lung/ 2c. wirdt abermaln bei straf des Landfriedens
gebotten/ niemandt vmb der Religion oder einiger
anderer vrsachen willen ohue oder wider recht zube-
trüben/ 2c.

Vnd damit ja kein zweifel seie/ das solcher Land-
friedt nicht allein auff das eigenthumb der gueter/
sondern auch auff die gewehr vnd possession dersel-
ben zuuerstehen/ So ist solche Ordnung Anno 1548
mit folgenden ganz deutlichen worten erlautert vnd
confirmirt worden. Als weilandt Kayser Maximilian
vnser lieber Anher hochloblicher gedechtnus
auß mercklichen/ grossen/ dapfferen vnd treffentli-
chen vrsachen vnd bewegnussen/ dem Heyl: Reich
vnd desselben Vnderthanen zu ehr vnd wolfahrt/
auch zu furstandt gemeines nutzes/ sich mit Chur-
fursten/ Fursten vnd Stenden des Hey: Reichs ei-
nes gemeinen Landfriedens vereinigt/ verpflichtet vñ
verbunden/ Vnd wir dan gleich im eingang vnserer
Regierung gespüret vnd befunden/ das sich allerlei
E emporung

empörung vnd widerwertigkeit zwischen frembden
gewälthen/ auch des Reichs gliedern eraygt/ darauß
nicht allein gemeinen Stenden/ sondern auch der
ganzen Christenheit schwere minderung/ verwue-
stung vnd verlust der seelen/ ehren vñ würde erwach-
sen möchten/ wo nicht mit statlichem rhat dagegen
gedacht/ friedt vnd Recht im Hey: Reich vßgericht/
bestendiglich erhalten vnd gehandthabt wurde/ da-
von wir verursacht/ den Fueßstapffen desselben vn-
sers Anherm nachzufolgen/ Vnd haben darumb
domahls vff vnserm erst gehaltenen Reichstag zu
Wormbs/ vns mit gemeinen Stenden des Heyk:
Reichs eines gemeinen friedens verglichen/ Inmaß-
sen der durch vnsern Anherm erslich zu Wormbs
aufgericht/ vnd zu andern Reichstagen weiter er-
klet worden ist/ Welchen gemeinen frieden wir sezo
dem H: Reich zu wolffahrt/ auch auß andern mehr
beweglichen/ redlichen vñ gegründten vrsachen mit
rhat der Ehrwürdigen vnd Hochgebornen vnserer
Nesen/ Oheimen/ Churfursten vnd Fursten/ Wei-
ßlicher vnd Weltlicher Prelaten/ Grauen/ Herrn
vnd Stendt des H: Reichs/ so vff diesem Reichstag
ahie bei vns erschienen seindt/ widerumb ernewert/
auffgericht/ vnd nach gelegenheit vnd notturfft der
zeit vnd sachen/ gebessert/ gemehrt vnd erkleret ha-
ben. Erneuern/ vßrichten/ besseren/ mehreren vnd er-
klaren denselben hiemit wissentlich vñ in crafft dieses
brieffs/

briefs also/ das von zeit dieser verkündigung nle
mandts/was würden/frands oder wesens der seie/
vmb keinerlei vrsachen willen/wie die namen haben
möchten/ auch in was gesuchtem schein das gesche
he den andern befehden/bekriegen/berauben fahen/
vberziehen/belagern/ noch einige verbottene conspi
ration oder tu idtnus wider den andern vffrichten
oder machen/ Das auch keiner den andern seiner
possession inhabens oder gewehr/es weren Schloß
Statt/Dörffer/ Kirchen/ Glöster/ Glausen/ zins/
gülden/zehenden/ligend vnd fahrendt haab vnd gü
ter/Regalia, Iurisdiction, Gericht/Hoch: vnd Dbrig
keiten/Geistlicher vnd weltlicher zöll/wasser/waide
vnd aller anderer gerechtigkeiten/ nichts außgenö
men/mit gewehrter handt vnd gewaltiger that fre
uentlich entsetzen/noch seine Vnderthanē abziehen/
oder zum vngheorsam wider ire Dbrigkeit bewegē/
oder dieselbe ohne gemelter irer Dbrigkeit wissen vñ
willen/ anders dan wie es jederzeit bei vnsern Vor
fahren/Römischen Kaysern vnd Königen löblicher
gedechtnus/ vnd vns herkommen ist/ in schutz vnd
schirm annehmen/ sondern soll ein jeder den andern
bei dem seinen geruewiglich vñ vngehindert bleiben/
darzu des andern Vnderthonen Geist: eñ Weltlich
durch seine Furstenthumb/ Landschaften/ Graff
schaften/Herschafftē/Dbrigkeit Gebieth frei sicher
vñ vnuerhindert wandern/ziehen vñ webern lassen/
E 2 vnd

vnd den seinen keines wegs gestatten/ dieselbige an
ihren ehren vnd freihaiten/ wider recht/ mit gewal-
tiger that/ anzugreifen/ zuerngwaltigen/ zubelei-
den oder zubeschweren/ in keine weis/ 2c.

Weil dan diese heilsame vnd wolbedachte Consti-
tution des Landfriedens auf alle folgenden Reichs-
tagen/ nemblich Anno 1551. vnd 55. zu Augspurg/
Anno 1557. vnd 59. zu Regenspurg/ Anno 1564. zu
Wormbs/ Anno 1566. zu Augspurg/ Anno 1570.
zu Speyr/ Anno 1576. zu Regenspurg/ vnd durch
jetzige Kay: Mayt. selbst in auff denen Anno 82. zu
Augspurg/ vnd Anno 1594. 98. vnd 1603. zu Re-
genspurg gehaltenen Reichstagen Confirmirt vnd
bestettigt worden. So kan man nicht sehen/ wie we-
der der Kay: selbst noch jemandt von der selben we-
gen/ es sene auch wer der wolle/ Geistliches oder
Weltliches standts gebüren wolle/ gegen die inha-
ber der Fürstenthumb Gulich/ Cleue vnd Berg/
auch anderer darzu gehöriger Graf: vnd Herschaf-
ten mit solchen scharpffen vnordenlichen vnd thätli-
chen handlungen/ wie mit einnehmung der Bestung
Gulich vnd anderer orter/ vberfallung der Bestung
Aldenhouen/ vswiglung vnd abspannung der Br-
derthanen/ vnd sonst in oberzelter massen in vielweg
geschehen/ vnd jetzo von neuem mit der vorhaben-
der Kriegswerbung geschicht/ zuuerfahren.

Bevorab weil ihre May: auch ober die algemei-
ne

ne Reichs satzungen sich insonderheit bei ihrer wahl
vnd aufnahm zum Röm: Kayserthumb in specie da
hin verpflichtet / das sie in alweg nicht allein die
Churfürsten als die fürderste glieder des Reichs/
sondern auch andere Fürsten vnd Stende bei ihren
hocheiten/wurden/Rechten/gerechtigkeiten/macht
vnd gewalt/ jeden nach seinem standt vnd wesen
bleiben vnd für sich selbst nicht vergwaltigen/solches
auch nicht schaffen noch andern zuthun verhängen/
vnd wo sie oder jemand anders zu ihnen allen oder
einem jeden insonderheit zusprechen hette/ oder eini
ge forderung furnemen/ dieselbe sambt vnd sonders
(vffruehr/ zweitracht vnd andern vnrat im Heyl:
Reich zuuerhüten/ auch fried vnd einigkeit zuerhal
ten) zur verhör vnd gebürlichem Rechten stellen vnd
kommen lassen/vnd mit nichten gestatten wollen/in
denen oder andern sachen/ in was schein oder vnter
wes nahmen es geschehen möchte/ darin sie orden
lich recht leiden mögen/ vnd darzu erpietig seien/mit
raub/ nam/ brand sehden/ krieg oder anderer ge
stalt zubeschadigen/ anzugreifen oder zuuberfallen.
Weln aber deme allem zuwider den vielhochermel
ten possidierenden Chur: vnd Fürsten vber souiel:
vnd manigfaltig erpiethen/ flehen vnd bitten/ so gar
kein ordenlich vnd vnpartheisch verhör gedeihen/
Sondern gegen dieselbige nicht anderst als erkler
ten offenen feinden mit höres krafft verfahren wer.

Den will/ So ist vmb souiel weniger zu zweiffeln/ das
nicht allein die vielberuerte Constitution des Land-
friedens/ beneben den naturalichen vnd algemeinen
beschriebenen Rechten ihren Schur: vnd FF. GG.
gleichsamb *publica auctoritate* das Schwert zu irer de-
fension in die handt geben/ sondern auch alle Stend
vnd glider des Hey: Reichs schuldig seien/ denselben
die hülffliche handt zubietzen/ vnd sie in solcher ihrer
offentlichen betrangnus nicht zuuerlassen/ Anders
wusten sie es auch gegen Gott vnd in irem gewissen
nicht zuuerantworten/ vnd wurden auff den widri-
gen fall die kindskinder vnd alle nachkömen vrsach
haben/ solche schandliche hinleßigkeit dardurch der
teutschen Nation höchste zierdt/ nemlich die frei-
heit des Vaterlandts zu boden gangen were/ auff
das greulichste zuuerdammen vnd zuuerfluchen.

Wie es dan auch den Reichs Abschieden/ darauff
die Kay: Mayt: vnd alle Stende ohne vnterschied
verpflichtet/ gemees ist/ Ob schon andere in solchen
fällen ire schuldigkeit vnterlassen/ vnd in volziehung
des heilsamen Landfriedens/ auch der Grafs: vnd
Executions Ordnung sich saumselig erzeigen/ das
doch nicht desto weniger die andere gehorsame vort-
fahren/ die saumigen aber schuldig sein sollen/ neben
dem beschediger/ vnd ein jeder fur sich selbst den
erlittenen schaden dem beschedigten zu restituiren/
abzutragen vnd zubezahlen/ wie solchs der Reichs
vnd

vnd Deputation Abschidt de Anno 1564. s. vff den
fall aber ein standt/ zc. im buchstaben klarlich auß-
weiset/ Also das vermög Abschidts de Anno 1530.
s. Es soll auch der vergwaltiger/ zc. in der helffer
willen stehet den vergwaltiger als baldt mit der that
zu ableinung des costens zuuermögen/ oder auff-
messigung des Sammergerichts mit peen der Aecht
von ihme zubringen.

Welches vorbehaltz sich dan die beleidigte sambt
ihrer vnrten Ghur: Fursten vnd Stenden nicht
wollen begeben haben/ als welche sich zu diesem nö-
tigen zuzug vor andern desto eher vermögen lassen/
weil *propter instans & irreparabile damnum* die sache
gar keinen verzug leiden wollen/ vnd ihnen selbstem/
als die dem feur am nechsten gefessen/ daran merck-
lich gelegen/ weil sie der sperrung vnd vnsicherheit
der strassen/ vnd sonderlich des Rheinstroms mehr
dan andere weit entfessene/ entgelten müssen/ Vnd
wie die jenigen nicht gescholten/ sondern vielmehr
gerühmet vnd begabet werden/ die sich bei leschung
eines außbrechenden oder angehenden feurs am
ersten finden lassen/ wasser zutragen vnd leschen
helffen/ Also verhoffen billig alle Höchst: Hoch: vnd
Wohlgedachte Potentaten/ Ghur: Fursten vnd
Stende / Es werden sie alle Liebhaber des
Vatterlandts nicht allein dieser ihrer furge-
nommenen *expedition* in argem nicht verdenccken
sonderen

sondern vielmehr deswegen gebührenden dank wissen/ Nicht zweifelndt/ wan auch die andern der sachen grundlichen bericht empfangen/ wie geschwind vnd gefehrlich man diß ortß gehandelt/ Sie werden auch ihres theils mit mehrerem ernst darzu thun/ die augen eröffnen/ vnd sich durch der gegen theil hãle vnd glatte wort zu irem endlichen verderb nicht lenger verleiten lassen.

Es wollen doch ja die teutsche Patrioten ihren von souiel hundert ja tausent jaren vor allen andern Bölckern vnd Nationen prescribirten ruehm nicht lassen vntergehen/ vnd in der that zuerkennen geben/ das es war sei vnd bleiben werde/ was der Chalcondiles Atticus von den Teutschen geschrieben/ *se nullam gentem nosse honestiorem Germanica, quæ si concors sit, invicta sit,* Vnd wie der Crissus ad Cæsarem de Reipub: Romanae excidio recht gesagt/ *Ego sic existimo, quoniam omnia orta intereunt, qua tempestas te Vrbi Romanae fatum excidij adventârît, Cives cum civibus manus conserturos atq; ita defessos & exangues Regi aut Nationi prædæ futuros: Aliter (inquit) non Orbis terrarum, neq; cunctæ gentes conglobatæ movere aut contundere queant hoc Imperium:* Also mag von dem Edlen Teutschlandt woll gesagt werden/ Solang desselben haubt vnd glider in rechter einmütigkeit beisamen halten/ das sie vor jedermenniglich woll gesichert/ vnd als vnuberwindlich mit stetem
sig

sig wider alle ihre feindt triumphirn werden/ So baldt sie aber die wurzel alles verderbens/ das ist/ spaltung vnd vneinigkeith (wie leider mehr dan zuviel vor augen) vnter ihnen einreissen lassen/ so werde es vmb dieselbige geschehen sein/ Der Allmechtige wolte solches *praesagium auertirn*. Darumb hat der löbliche teutsche Kayser Carolus der vierte/ im eingang der guldin bull den herlichen spruch *Christi luce* an u. allen teutschen vnd ihren nachkommen zur warnung angezogen/ das ein jedes Reich/ so mit ihme selbstem zertheilet oder vneins werde/ nicht bestehen köndte/ sonder trostlos werde.

Es bezeugen aber mehrhochgedachte Chur: vnd Fursten/ Brandenburg vnd Pfaltz Neuburg/ sampt allen iren vnrten/ das ir gemuth vnd meinung nie gewesen/ vnd noch nicht seie/ wie sie zwar zur vnschuldt vnd mit vnwarheit von etlichen diffamirt werden/ sich von dem schuldigen gehorsamb gegen Allerhöchstgedachter Kay: May: zuentziehen/ oder auch ichtwas vorzunemen/ zuthun oder zuuerhengem/ welches in einigen weg zu abbruch vnd schmeilerung ihrer Kay: May: auctoritet vnd hoheit möchte gereichen/ sondern seien vielmehr erpietig vñ geneigt/ solches souiel ahn inen nach aller möglichkeit/ auch wo von nöden/ mit vergiessung ihres blüts zuuerhindern vnd zuuerhüten. Inmassen sie sich alserseits vermög irer pflicht vnd in crafft der Reichs

§

Constitut

Constitutionen darzu schuldig erkennen/ Sie sollen
sich aber auch hinwider gantz ungezweifelt vnd ve-
stiglich versehen/ das ire Mayt: in diesen hochwich-
tigen Gulichschen succession sachen/ nicht anders
dann nach anleit/ vnd aufzweisung der mit irer Mayt:
auffgerichteten vnd so hoch beteurten Capitulation/
wie auch anderer des Hey: Reichs satzungen vnd
vnd der Allgemeinen beschriebenen auch sonderbah-
ren der teutschen Chur: vnd Fursten Rechtens vnd
vhralten löblichen herkömens/ verfahren werden.

Wie aber die Kayf: Khät vnd angemaste Com-
missarij solches alles in acht genommen/ das ist nu-
mehr weltkundig/ in deme sie alle ire *Consilia* vnd an-
schläg dahin gerichtet/ das sie lieber das ganze Vate-
rlandt in die cufferste gefahr vnd vngelegenheit
setzen/ dan gestatten wolten/ das die inhabere der
Furstenthumb Gulich/ Cleue vnd Berg/ ic. allein
biß zu ordenlichem der haubtsachen auftrag bei irer
possession gelassen/ vnd außserhalb rechtlicher vnd or-
dentlicher erkandnis daruon nicht verstoffen wer-
den. Ob nun dieses den angezogenen Rechten vnd
Reichs Constitutionen gemees sei/ vnd ob die jenige
so sich solchen vnbillichen Processen widersetzen/ vnd
auff die handthaab der rechtlichen vnd Reichs ver-
fassungen dringen/ fur Rebellen/ Auffwügler/ vnge-
horsame vnd abtrünnige gliedder zuachten/ oder ob
nicht vielmehr die gegentheil so dergleichen vnge-
reümbte

reimbte ding practicirn/ vnd an verweigerung der
justitien schuldig seien/ fur feinde des Vatterlandts
vnd straffliche friedbrecher zuhalten/ Daruber mag
man einen jeden der sachen verstendigen vrtheilen
vnd iudicirn lassen.

*Manifesti certè juris est, quod rectè possidenti ad des-
fendendam possessionem, quam sine vitio tenet, inculpa-
tæ tutelæ moderatione illatam vim propulsare liceat: nec
rebellis censendus est, qui pro sua & jurium seu bonorum
suorum defensione vel contra Imperium metu coactus
arma sumit. Neq; desunt gravissimi authores, qui senti-
unt, etiam subditos cum Principe posse bellum gerere, à
quo per iniuriã opprimuntur, nec defectionis aut rebelli-
onis reatum per hoc incurrere. Hac enim dicit Dominus:
Facite Iudicium & justitiam & liberate oppressum de
manu calumniatoris. Cuius rei elegans & sempiterna me-
moria dignum habetur rescriptum Imp. Diocletian: &
Alaximiani, cuius hæc sunt verba: ut omnis provisionis
genere occursum sit Cæsarianis, sancimus licere univer-
sis, quorum interest, objicere manus his, qui ad capienda
bona alicuius, qui succubuerit legibus, venerint, ut etiã
amisi officiales nisi fuerint à tenore dat. e legis desistere,
ipsis privatis resistentibus à facienda iniuria arceantur.
Inde Iurisconsultorum illud axioma, quod iniquis Iu-
dicibus resistere liceat non secus ac latronibus: Cum hoc
modo se opponens non resistere, sed se defendere dicatur,
Injustè autè agere dicitur Iudex, si procedit ordine juris*

non servato, & copiam sui nec facit non appellationem
aut alium civilem modum admittit, praesertim si agatur
de damno irreparabili.

Vnd auß diesem allem erscheinet nun schließlich/
wie gantz vermessentlich ire FF. GG. die Residirende
de Fursten beschuldiget werden/ als ob sie gemeint
seien der Kay: Mayt: nicht allein den gebürenden
respect vnd gehorsamb/ sondern auch die cognition
uber Lehenbare Furstenthumb/ Graff: vnd Her-
schafften zuentziehen/ Einthemal ire FF. GG. hier-
an gewalt vnd vnrecht geschicht/ als welche fur sich
vnd in nahmen irer Chur: vnd Furstlichen Princis-
palm jederzeit erpietig gewesen/ wie noch der vielbe-
melten inhabenden Furstenthumb/ Graff: vnd Her-
schafften halben jedermenniglich ahn gehörigen or-
then guet: oder rechtliche red vnd antwort zugeben.

Vnd wie ire FF. GG. sambt iren Principalm sich
der disposition der Kayf: Cammergerichts ordnung
Part. 2. tit. 7. wol erinnern/ also wurdet sichs in der
vblichen vhralten obseruantz vnd herkömen anderst
nicht befinden/ dan das die jederweilen regierende
Königliche Kayser oder König in dergleichen contro-
versijs nach der sachen vnd personen würdigkeit/ et-
liche vnpartheische Chur: vnd Fursten als *Pares cur-
riae* zu sich gezogen/ dasselbig auch vermög der Fur-
sten recht vnd herkommens zuthun schuldig gewe-
sen/ Vnd ist solcher zusatz bemelter Cammergerichts
ordnung

ordnung gar nicht zuwider/ Als durch welche allein die Sämerichter vnd Beisitzer/ vnd nicht die Schur: vnd Fürsten von solcher erkandtnus außgeschlossen werden.

Dahingegen aber ist bekandten Rechtens *quod ardua quaeq; cuiuscunq; Imperij uel Regni per Imperatorum rem uel Regem solum, Procerum Imperij uel Regni consilio non adhibito, expediri minime addeceat.* Wie dan dessen zum theil in den Reichs Abschieden erwenung geschicht/ Als im Reichs Abschiedt *de Anno 1551. 6.* Nachdem wir nun befunden/ ic. wurdet außstrucklich gemeldet/ ire Mayt: seien bedacht/ nicht weniger dan biß dahin/ in andern des Reichs fürsahenden notwendigkeiten je vnd alwegen geschehen/ ietzo gleicher gestalt mit gemeiner Stendt rhat zu handeln. Item im eingang des Abschiedts *de Anno 1555.* stehet/ das ohne eine gemeine versamlung die gemeine obligende beschwerden nicht abgewendet/ oder der gemeine fried/ ruche vnd wolfsahrt im Hey. Reich befurdert vnd erhalten werden könde.

Es wurdet sich auch bei den furnembsten Archiuen im Reich vnd auß den Historien anderst nicht befunden/ dan das die teutschen Schur: vnd Fürsten *à multis retrò saeculis* diese prerogatif hergebracht/ die auch folgendts durch Kayser: vnd Königliche vrtheil approbirt worden/ das sie in sachen ire Fürstenthumb/ Lehenschafft/ leib vnd ehr betreffende/

nemandt als den Römischen Kayser oder König
neben einem zusatz von Chur: vnd Fürsten vnd nicht
von geringern standts personen/ zum Richter ge-
dulden dörfen.

Solcher gestalt ist zumerstehē der alten teutschen
Recht vnd gesetz Kayser Friderichs des andern de
Anno 1236. welches vermag/ das wo es an eines
Fürsten leib oder ehr gehe/ das wolle vnd solle der
Kayser selber richten auff die weisz/ wie es im Heyl:
Reich von vhralten zeiten herkommen/ nemblich
mit zuziehung vnparthescher Chur: vnd Fürsten
als *parium Curie.*

Dieses Fürsten Rechts vnd vhralten gewon-
heit geschihet auch meldung in zweien Kayser Si-
gismunds vrtheilen/ so zu Costnitz Anno 1417. er-
gangen/ wie auch in einem schreiben an berurtes
Concilium/ darinnen außtrucklich stehet/ das die er-
örterung dergleichen freittigkeiten für ihre Mayt:
vnd *pares curie* gehörig.

Solchem nach/ als zwischen weilandt Herzog
Erichen zu Sachsen vnd Churfürst Friderichen zu
Sachsen/ wegen desselben Churfürstenthumbs
schwere streit entstanden/ haben ihre Mayt. Kayser
Sigismundus Anno 1434. nicht allein den Glegger
den bescheidt gegeben/ das diese sach sowoll *secundum*
juris communis dispositionem, als *secundum usum, sty-*
lum & consuetudinem sacri Romani Imperij für ihre

177

Mayt: vnd die *pares curiae* gehörig/sondern auch be-
wohlen/ solches *ad futuram memoriam* in der ganzen
welt außzubreiten.

Item als zwischen weilandt Herzog Heinrichen
vnd Herzog Ludwigen in Bayern wegen des Ni-
dern Bayern/ gleichfals streit entstanden/ darbei
sich hochstgedachter Kayser Sigismundus etlicher
massen interessirt zu sein vermeint/ haben ire Mayt:
selbsien sein rundt bekennet/ das der selben in solcher
sachen zusprechen mit nichten gebüre/ Vnd derowe-
gen dieselbe zu guet: oder rechtlicher entscheidung et-
nem andern vnparthaischen Churfursten dergestalt
auffgetragen/ das er mit zuziehung anderer Fur-
sten/ wie der Fursten Recht seie/ darinnen handeln
solle.

Eben diesen *modum* hat auch Kayser Fridrich
der dritte obseruirt in der irrung zwischen Herzog
Ludwigen in Bayern/ Grauen zu Mortani/ vnd
seinen Sohn auch Ludwig genant/ Also das ihre
Mayt: in erstreckung der termin/ vnter andern die
ursach vnd entschuldigung angezogen/ das es auß
mangel der Fursten so sie der zeit nit haben konden/
geschehen.

Gleicher gestalt/ als nach absterben Herzog Jor-
gen in Bayern der hinderlassene Landt halben/ zwi-
schen Pfaltzgraf Ruprechten vñ Herzog Albrechten
auch Wolffgang in Bayern gefeiltche streit erhabē/
F 4 die

die auch zu offenem krieg außgebrochen/ seindt die
selbige auß verordnung Kayser Maximilian des
ersten auff gemeiner Reichs versammlung zu Coln
1505. durch einen Königlichen spruch entscheiden
vnd erortert worden.

Item Anno 1511. haben jetzt hochgedachte Kayf.
Mayt: die misfuerstendt/ so sich der Fürstenthumb
Gulich vnd Berg/ auch der Graffschafft Rauens-
berg halben zwischen dem Hertzogen zu Sachsen/
vnd Hertzog Johansen zu Cleue erhalten/ für die ge-
meine Reichs versammlung nacher Trier remittirt
vnd gewiesen.

Vnd ob je *in contrarium exempla* zubefinden sein
möchten/ das etwan Fürstliche Partheien in solchen
fällen sich geringerer personen erkandnis vnter-
worffen/ vnd die *delegirte iurisdictio suo consensu*
prorogirt, hat doch ein jeder gesunden verstandts zu
erachten/ das solche *actus vel erroris vel mer a uolun-*
tatis zu einfuhrung eines preiudicirlichen herkom-
mens im Hey: Reich ohne vnd wider der Chur. vnd
Fürsten willen nicht könnte gezogen werden.

Vnd obwoll vnuonnöthen ist/ diß orts *curiosè* zu
indagirn, zu welcher zeit solches vralte Fürstenrecht
seinen anfang genommen/ So ist doch leicht zuer-
achten/ das zu solcher schönen Gerichtsbestellung/
vnter andern vielmehr bewegnissen auch furnemb-
lich *familiarum ac dignitatis splendor* mag vrsach ge-
geben

geben haben/ Die weil auß der Römer Rechten zu
sehen/ das auch die Römische *Senatores* durch nie-
mandt andern dan gleichen stands personen gerich-
tet werden mögen/ Also werden auch die Fürsten
vnd Herrn in Franckreich nicht vor dem Parlament
noch des Königs Rhaten/ sondern den *paribus curiae*
besprochen vnd gerichtet.

Warumb solten dan die Hochlöbliche teutsche
Schur: vñ Fürsten/ ober dern geschlechter keine stat-
lichere oder höhere *familiae* irgends zu finden/ wie
solches *Aeneas Sylvius in Germania descriptione* be-
zeuget/ geringer oder schlechter geachtet werden?

Vnd zwar ist dieser meinung gar nicht zuwider/
das vermög der Lehenrechten/ ein Lehenherr zwis-
schen seinen *Vasallen*, vnd in specie ein Kayser oder
König *inter Capitaneos* Richter ist/ vnd das etliche
der Rechtsgelehrten darfur halten/ das der Lehen-
herr in solchem fall die erkandtnus einem andern of-
tragen/ oder einen *Assessorn* seines gefallens zu sich
ziehen/ möge oder nicht/ Dan es hat solches alles
nicht stat/ wan ein anders *vel singulari lege & Pri-
vilegio, vel longa consuetudine* eingefuhret vnd herge-
bracht worden.

Gesetzt aber/ es möchte an bescheinung solches
vhalten vnd oblichen herbringens ein mangel sein/
wie doch nicht ist/ vnd die Kayf: Mant: behaubten
können/ das derselben dis' orts die cognition allein
G ohne

ohne zuziehung der *parium Curie* gebüre/ als doch
zugeschehen nicht möglich/ So wurde dannoch der
interessirten Chur: vnd Fürsten vnumbgengliche
notturfft erfordern/ vor allen dingen eine sichere er-
klärung/ resolution vnd nachrichtung zuhaben/ Ob
man iren Chur: vnd *SS. GG.* der begerten inuesti-
tur halben zu willfahren gemeint sei oder nicht/ vnd
ob ire Kay: May: bei den Gulichschen/ Sleusischen
vnd andern darzu gehörigen Landen für sich selbst
oder in nahmen des Reichs der heimbselligkeit hal-
ben oder sonsten interesse pretendirn/ oder ob ihre
Mayt: villeicht deswegen von jemandt der euiction
vnd gewerschafft halben besprochen werden möch-
te/ dan vff solchen fall hette ein jeder vernunfftiglich
zuermessen/ was es bei allen vnpartheischen inner:
vnd außserhalb des Reichs für ein nachdencken ge-
bären wurde/ wan man sich vntersehen solte in et-
ner solchen sachen/ do man selbst *ratione vel com-
modi vel incommodi vel privatim vel publicè* interessirt,
zugleich des Richters vnd der partheien stell zuuer-
treten. *Cam provisum extet per legum æquitatem,*
quod ne summus quidem Magistratus in propria causa
ius dicere debeat; Wie dan die guldine bulla *Caroli*
quarti, auch der Kay: May: darauff gerichtete vnd
hieoben angezogene capitulation/ vnd der alten löb-
lichen Kayser *exempla* deswegen gute maasz vnd
nachrichtung geben/ wie es in solchen fällen solte ge-
halten

halten werden.

Vnd vermögen insonderheit die gemeine beschriebene Lehenrecht/ das in solchen fällen die sach entweder fur des beclagten ordenlichen Richter/ oder *coram arbitris*, oder auch vor den *paribus curiae* solle vnd muste außgetragen vnd gerechtfertiget werden/ wie zusehen in *lib. 1. tit. 10. de contentione inter dominum & fidelem*, de Investitura feudi, & *lib. 1. tit. 15. de investitura in maritum facta*, & *lib. 2. tit. 46. An apud Iudicem vel Curiam domini debeat hæc questio terminari, ibi: responsum scio, quia ad dominum quodammodo causa spectare videtur ad quem investitus habebit regressum de evictione, ut coram paribus finiasur curtis.*

So sein die Rechtslehrer alle in dem einig/ wan umb ein Lehen gestritten wurd/ darbei der Lehenherz seines eigenen interesse halben/ es seie auch so gering als es wolle/ etwas vnd so fern in verdacht könnte gezogen werden/ als wan er dasselbig entweder gern selbst einziehen vund fur sich behalten/ oder doch einem vnter den litigirenden theilen gern vor dem andern gönnen wolte/ das in solchen fall die erkandtnus dem Lehengericht oder den *convasallis* allein *excluso Domino* gebüre/ Vnangesehen/ ob es schon den Römischen Kayser selbstien oder einen andern/ der keinen Oberherm erkennet/

erkennet/ betreffe.

Ist nun deme allem in grundt der warheit also/ wie sichs dan anderst nicht wurdet befinden/ mit was schein oder grundt Rechtens kan dan den vereinigten Fursten zugemuethet werden/ ire inhabende possession zuuerlassen/ vnd dieselbige irer Mayt: angegebenen Commissario Erzherzogen Leopoldo sequesters weisß einzuräumen.

Dan obwoll in der Cammergerichts Ordnung Part. 2. tit. 21. von der streittigen Posses/ §. 2. versehen/ wan die gewehr vnd Posses *vel quasi* auß redlichen anzeigungen zweiffelich vnd sorgfeltige empörungen/ weiterung oder vfrubr darauß zubefahren/ das ein Obrigkeit auch fur sich selbst/ vnd *ex officio* die Possession sequestrirn/ oder aber der *quasi* Posses halben an statt der sequestration beiden theilen gebieten möge/ sich derselbigen zuenthalten/ vnd rechtlicher erkandtnus daruber zugewarten.

So ist man doch diß orts in den *terminis* einer zweiffentlichen possession gar nicht/ sondern *uictoriam* vnd gewis/ wer die *Possessores in momentaneo* seien. *Eo verò casu, quo certus est Possessor, Iudex ad sequestrationem devenire non potest, & ne quidem sub pretextu armorum vel futuri scandali, sed possessor omnimodò, qualiscunq; sit, etiam iniustus manutenendus est, in sua possessione, reliquis verò non possidentibus mandandum ne accedant ad possessionem, sed jure expectantur*

riantur

riantur vel petitorie vel possessorie.

Wielweniger aber kan mit einigem schein Rechts
tens defendirt werden/ das beiden Chur. vnd Fur-
stlichen principal partheien durch einen vermeinten
Kaiserlichen bescheidt *de dato* 9. Nouemb. Anr. 1609
sub pena impositionis silentij vferlegt werden wollen/
was sich auff die außgangene Edictal Citation zu
handlen gebüret/ innerhalb zweier Monat bei dem
Kaiserlichen Reichshoffrat einzubringen.

Dan ist solche handlung allein auff das *Possessorium momentaneum* gemeint/ So haben ihre Chur:
vnd FF. GG. bereit vberfleissiglich deducirt/ vnd
durch offenen truck der ganzen welt in *specie* aber
auch Allerhöchstgedachter Kayf. Mant: vnd Erz-
herzog Leopoldo als angemasten Commissario
durch vnterschiedliche schreiben vnd schickungen zu
erkennen gegeben/ welcher gestalt sie die possession
berurter Fürstenthumb vnd Landen ohne einigen
gewalt oder resistenz einbekommen/ Vnd ob schon
solches nicht geschehen/ Sie dannoch als die negste
Erben vermög der Rechten darin immittirt wer-
den sollen. *Cum hæc communis sit omnium Iuris consul-
torum sententia, quod hæres tam ex Testamento, quam
ab intestato, etiam in bonis feudalibus controversis, ne-
dum allodialibus habeat interdictum adipiscendæ posses-
sionis, & præferatur non solum Domino aperturam as-
serenti, sed & omnibus alijs interesse prætendentibus:*

tamen si constet rem esse feudalem, & hæres sit fœmina. Idq. ad favorem hæredis, ut ad quem pertinet, bona feudalia quæ defunctus possedit, vel Domino vel agnatis præstare & resarcire, si fortè aliquo modo deteriorata, aut plane perdita dolo aut culpa defuncti fuissent. Imò non filias modò, sed & sorores & ulterioris gradus fœminas immittendas vel conservandas esse in possessione, si pro se habeant habilitationem Principis, generalis est regula & norma in iudicando observanda: ut tantisper in ea maneat, donec Adversarij non possidentes probent, illam habilitationem non valere; Idemq. obtinet, si fœminæ fateantur quidem qualitatem feudi, dicant verò esse fœmininum vel eius qualitatis, ut ipsæ in ijs vel solæ, vel pariter cum masculis, vel ex investituræ tenore, vel ex consuetudine Patriæ, aut privilegio Principis similive modo succedant.

Vnd das nach solcher meinung auch ahn dem Kayserlichen Cammergericht in vnterschiedlichen fällen vnd sonderlich Anno 1572. in sachen Galnberg contra Galnberg/ vnd Anno 1577. in causa Birumundt contra Birumundt sententirt vnd gesprochen worden/ Wurdet sich bei dem Collegio daselbsten vnd souiel befinden/ quod in dicta causa Galnberg inter litigantes conveniebat, bona esse feudalia, & parum absuerit, quin esset notorium, sorores feudorum incapaces fuisse, fœminis tamen notorietatem negantibus. Itaq. conclusum, fœminam eo casu, quo jus aliquod successio-

cessionis

cessionis in feudo sibi afferit in possessione eius existentem conservandam, & si à Domino vel aequali citra juris ordinem deiciatur, vel quovis modo expellatur, ante omnia restituendam esse: neq̄. cogi tali casu spoliatum respondere super proprietate, nisi prius restitutus sit.

So seindt auch sowoll alte als frische exempla bei unterschiedlichen Chur: vnd Fürstlichen heusern vorhanden/ das in gleichen fällen/ der erledigten Fürstenthumben die negste Erben für sich selbst/ vnd ohne erkandtnus der Obrigkeit/ auch derselben allerdings vnuerhindert zu der Possession gegriffen/ vnd darbei wie billig/ vermög der Rechten vnd Reichs Constitutionen gelassen werden.

Dan als vor hundert Jahren Herzog Wilhelm zu Gulich/ 2c. des jetzigen verstorbenen Herzogen *Avis Paternus*, als der letzte desselbigen Stammens lobseliger gedencktnus mit thodt abgangen/ vnd eine einzige dochter Mariam hinter sich im leben verlassen/ welche Herzog Johansen zu Cleue des jetzigen verstorbenen Herzogen *Avo paterno* auch lobseliglich zugedencken/ verheurathet gewesen/ Haben sich ire S. G. als der negste Erb der Fürstenthumb Gulich vnd Berg/ auch der Graffschafft Rauenberg selbst eigenere aucthoritet vnternommen/ vnd darauff die inuestitur erlanget/ Vnangesehen das

Haus Sachsen in krafft einer Kayserlichen exspectanz dar auff auch interesse pretendirt gehabt.

Also nach erledigtem Furstenthumb Grubenhagen/haben Herzog Heinrich Julij zu Braunschwig F. G. auß gleichem fundament des Rechtens sich der Possession unterwunden/ Vnd die Herzogen zu Linnenburg als interessenten *ad petitorium* gewisen.

Mit der erledigten Graffschafft Henneberg ist es auch also gehalten worden/ Vnangesehen die Ghur: vnd Fursten zu Sachsen deszwegen etwas different gewesen/ welche irrungen auch noch bis auff den heutigen tag vnerörtert anstehen gebliben/ Anderer exempel fur dißmal zugeschwigen/ Dagegen aber wurdet sich nit ein einzig exempel befindt/ das in einem solchen fall/ wie dieser ist/ da nemlich Erben vorhanden/ vnd in der Possession seindt/ welche alle verlassenschafft ahn Lehen vnd Aigen ansprechen/ vnd sich deszwegen neben den gemeinen Rechten/ auch off vnderschiedliche titulos fundirn/ die Kay: Mayt: sich introuittirt/ vnd berurte Erben von der possession excludirt hetten.

Dessen ihre May: auch vmb soviel weniger befuegt/ derweil die possessores dieses ortz sich gegen jedermenniglich zu Recht erbotten/ dahin sie auch nochmaln erbietig/ vnd Gott lob darzu gnugsamblich angefessen sein/ Also da schon iren FF. GG. einige violenz köndte surgeworffen werden/ wie doch
mit

mit bestandt nimmermehr geschehen mag/ das dech
dieselbige durch die angebottene *Caution de iudicio si-
sti & iudicatum solvi* genugsamblich purgirt/ vnd als
lerdings vffgehebet worden/ *Qui enim paratus est, se
iudicio defendere, is desinit vi facere: & adversus ex-
traneos etiam vitiosa possessio solet prodesse: ac semper
in pari causa melior est conditio possidentis.*

Das aber den possidirenden beiden Fursten vnt-
ter andern auch obseirt wurdet/ als ob zur zeit jrer
apprehension die *Possessio* nicht mehr *vacua* gewes-
sen/ das ist gleichfals ein pur lauter erdichtes vnd
vnerweißliches surgeben. Dan ob man woll fur
dismall an seinen ort stellet/ was es noch bei leben
des Hertogen mit der regierung so Kay: May: der
Hertogin vnd den Râthen aufftragen wollen/ fur
ein beschaffenheit gehabt/ daruon noch die Stendte
vnd Vnderthanen werden zu contestiren wissen/
wie wol sie sich darbei befunden/ Vnd was dagegen
von ihnen so woll als den interessenten fur *Contra-
dictiones* vnd *Protestationes* surgangen. So ist doch
dieses die vnfehlbare warheit/ das das Regiment dis-
ser orten nie anderst dan in des verstorbenen Hertz-
ogen seeligen/ vnd gar nicht in der Kay: May: nah-
men gefuhret/ solcher gestalt auch die beuelch auß-
gefertigt/ die *justitia* administrirt/ die rechtfertigun-
gen *active* & *passive* vertreten/ die Reichs vnd
Krayß tãge besucht/ die Ampter bestellet/ Lehen
empfan,

empfangen vnd verlihen/ vnd sonsten alles verricht
tet worden/ was zu einer volligen aigenen admini
stration gehörig. Weil aber ire F. G. numehr mit
thodt abgangen/ So ist ja solches alles/ *cum mors
omnia solvat*, in einen andern standt gerathen/ vnd
der Rätze/ Ambtleuth vnd anderer diener pflich
te erlöschten/ Wie sie sich dan also balde nach be
gebenem thodtfall der Regierung maisten theils
selbsten sowol als die Hertzogin entschlagen/ Vnan
gesehen die Kay: Mayt: wie vorgeben wurdet/ sol
che ihnen/ *de facto* wider anbefehlen wollen/ wie sol
ches auß andern in truck gegebenen schrifften auß
führlich zuernehmen.

Vnd obwol nicht ohne/ das etliche von den Rät
zen vnd Ambtleuthen bereit in An: 1595. im werck
gewesen/ sich mit einander einer solchen Union zu
uergleichen/ wie es vff numehr begegnetem fall mit
der Regierung oder sonsten biß zu auftrag der sa
chen solle gehalten werden. So ist doch solches mit
gemeinem oder des mehrern theils der Landstende
schluß vnd approbation auß sondern beweglichen
versachen niemahln *ad effectum* kommen/ Sondern
haben bemelte Landstendte sambt den Rätzen aller
erst vor vier jahren eine ansehnliche schickung mit
vorwissen irer Kay: Mayt: an Hochseliggedacht
Hertzogen Schwestern vñ derselben vertretere ge
than/ vnd sie allerseits zu einer guetlichen Euentual
verglei

vergleichung / wie es nemlich auff den fall zu
erhaltung fridt vnd einigkeit mit der Landt admi-
nistration zuhalten/ beweglich vermahnen lassen/
welches ja nicht geschehen/ do berurte vermeinte Be-
rurion zu irer würckung kommen/ Vnd do schon deme
also/ so were es dennoch *res pessimi exempli & in-
estimabilis præiudicij* den Fürstl. Råthen vñ Dienern
souill gewalts einzuräumen/das sie nach absterben/
irer Herrschafft/ vnd ohne oder wider der Erben vnd
nachfolger willen/ auch ohne vorgehende newe ver-
pflichtung oder andere assurance ihre dienst con-
tinuirn vnd damit ires gefallens verfahren solten.

Ist aber der obberurte Kayserliche beschaldt auff
ausführung der Hauptsach vnd des *petitorij*, wie es
fast das ansehen haben will/ gemeint/ So werden
damit abermahln souiel scheinberliche nulliteten be-
gangen/ die sich mit keinem schein *Rechtens coloris*
ren/ vielweniger aber *justificiren* lassen.

Dan weil *notorium* das Chur Brandenburg vñ
Pfalz Neuburg alle merberurte Fürstenthüm/Land:
vnd Herrschafften/ sambt allen derselben eia: vnd zu-
gehörungen/ durch ihre beiderseits vertretere vñ vol-
inechtige gewalt habere/ wie obē angeregt/ würcklich
vnd realiter inhaben/ besitzen vnd administrieren/ So
will sich ja von Rechts wegen vor allen dingen ge-
büren/ ihre Chur: vnd F.F. G.G. zuuorderst bei solcher
possession

possession zumer sichern/ die dagegen furgenommene
attentata abzuschaffen/ vnd immittelst bist zu völliger
restitution die haubtsach zu suspendiren. Dan also
disponiren vnd verordnen die Kayf: Lehenrecht:
*Agnati in possessione feudi de quo queritur constituendi
sunt: Eo facto super Principali questione cognoscendum.
Item: Primo de recto suo beneficio investiri debet, et si
possessio aliqua perturbata fuerit, modo restitui debet.*

Wie dan ohne das auch sonsten in den gemeinen
Kayf: Rechten versehen/ *quod prius de possessorio ag-
gendum sit, antequam ad petitorium deveniatur. Prius
enim, ut Imp. severus rescripsit, de possessione pronun-
ciare, & ita crimen violentiae excutere Praeses Provin-
ciae debuit; quod eum non fecerit, iuste (inquit) ab eo
provocatum est.*

Sonsten were es zumal nicht allein sehr vnge-
reumbt/ sondern auch die größte vnbilligkeit/ das der
jenige/ so ime selbstien crafft rechtlicher zulassung vi-
gilirt/ vnd die possession mit schwerer muhe vnd vn-
kosten zuwegen gebracht/ dieselbige stracks ohne ei-
nige vorgehende ordentliche verhör vnd erkandtnus
wider verlassen/ vnd also den erlangten vorthell wi-
derumb auß handen geben solte/ do doch die gesetz-
gebere selbstien vielfeltig erinnern/ *quod longè commo-
dius sit possidere, quam ab alio possidente petere. Iura
enim vigilantibus scripta sunt, ideog. revocari non si-
nunt id, quod quis iure permittente percepit.*

Darbei

Darbei dan ferner vnd insonderheit auch dieses zu considerirn/ wan Hochgedachte besitzende Fursten ihrer Possession anderst dan mit ordentlichem Rechten solten entsetzet werden/ das es auch *ratione publici status* nicht wenig gefehrlich vnd dardurch leichtlich den anstossenden zu allerhandt eingriff/ vnrube vnd schmelerung des Hey: Reichs greinzen/ gleichsamb thür vnd thör eröffnet werden könden/ Dergleichen vnglegenheit aber diß orts beiden possidirenden Fursten nicht zubefahren/ als deren man zu recht vnd aller billigkeit jederzeit mechtig sein kan/ So ist noch der zeit in dieser sachen einige rechtliche oder ordentliche Citation nie surgangen/ welches doch billig das erste sein soll/ weil die *Citatio basis & fundamentum iudicij* ist/ ohne welche einiger Proceß nicht bestehen kan.

Dan was die den 24. May/ Anno 1609. außgangene vermeinte Edictal Citation betriffe/ haben mehrhochgedachte Fursten bereit vor diesem durch ein offen gedrucktes Patent viel vnderschiedliche erhebliche vnd im Rechten wolgegründte vrsachen angezogen/ warumb dieselbige keinen bestandt noch einigen *effectum comparendi* auff sich habe/ darbei es ihre FF. GG. nochmaln lassen verbleiben/ vnd ist einmal zu recht klarlich versehen/ *quod Citatio ex officio vel ad nullius instantiam facta fit ipso jure nulla, nec ullam comparendi necessitatem imponat: Cum iuxta*

eritiam & vulgatam regulam Iudex officium suum non impertiatur, nisi imploratus.

So ist wißlich das die Citationes edictales an sich selbstem irregulares, à lure exorbitantes, vnd anderer gestalt nicht zuließig seien/ Man könnte dan der Partheien nicht mechtig sein/ oder wissen wo dieselbige anzutreffen/ oder wer das streittige guet eigentlich besitze/ welches aber disßals do die possessores bekant vnd zum rechten erpietig seien/ nicht kan gesagt werden. Imò quando ex plaribus collitigatoribus aliqui certi, aliqui verò incerti sunt, tuuc in ijs etiam casibus, in quibus Citatio edictalis locum habet, ij qui certi sunt per Citationem ad domum in jus vocandi sunt; quod nisi fiat, nullitas manifesta committitur.

Zudem es der teutschen Schur: vnd Fursten würdigkeit vnd stand nicht wenig verkleinerlich vnd vngemeesß dieselbige solcher gestalt per publica programma fur gericht zu haissen/ gleich als wan deroselben nahmen vnd Hofläger im Reich vnckandt weren/ Sondern ist vielmehr im Heyl: Reich herkommen vnd den Lehenrechten gemeesß/ das in solchen fällen die Capitanei Regni & vasalli maiores etwas mehrers sollen respectirt vnd entweder per pares oder doch per epistolam citirt werden. Wie dan der löblichen alten teutschen Furstenrecht vnd gewonheit mit sich bringet/ das man eine Furstliche person dreymahl citiren/ vnd das erste fürbott durch einen Fursten

sten/ die andern aber durch einen Grauen/ Ritter
oder knecht vbersetzen soll/ welches aber diß orts
auch nulliter vbergangen vnd auffser acht gelassen
worden.

Zugeschweigen das ermelte Citation auch in
dem mangelhaft vnd vitios ist/ das darinnen zwis-
schen Glegern vnd beclagten Possessorn vnd petito-
ren kein vnterschiedt gemacht/ sondern alle interess-
ten/ sie seien im besitz oder nicht/ einander gleich ge-
achtet werden/ welches dan gleichfals der vernunfft
vnd allen Rechten zuwider/ welche vermögen/ *quod
non possidenti actio, possidenti vero exceptio detur.*
Vnd lassen die Kayserliche Recht nimmermehr zu/
in sachen *successiones* vnd Erbnahm/ beuorab so an-
sehnliche Furstenthumb/ Graff: vnd Herschafften
betreffend/ das werck *per Citationes edictales* anzu-
fahen/ vnd dem Possidirenden wachtsamen mit Er-
ben zu nachtheil vnd schaden/ andere die ires Rech-
tens nicht warten/ auffzuffrischen / Die Posses-
sors gleichsamb anzufassen / vnd demselben
zancf vnd hader zuerregen/ sondern es gebüret ei-
nem jeden selbst zu vigilirn/ vnd auff seine sachen
achtung zugeben/ oder aber versihet vnd verschläffe
ers/ so bleibt nichts destoweniger den vigilirenden
das *jus praeueniendi* beuor.

Es muess aber ein blinder greiffen/ das alle diese
richtigkeiten daher ihren vhrsprung nehmen/ das
man vnter dem schein so vieler pretendenten zu der
vorlangsten vorgehabten vnbillichen vnd vnrecht-
messigen sequestration den weg beraiten/ vnd die
rechtmessige Erben vnd Possessores erslich irer pos-
session vnd folgendts auch der ganzen Erbschafft
priuin/ oder inen doch dieselbige so schwer vnd
muhsam machen möge/ das sie dieselb endtlich selb-
sten verlassen müssen/ Welche practicken aber allen
göttlichen/ Geist: vnd Weltlichen Rechten/ ja auch
aller vernunfft vnd Politischer Erbar: vnd billigkeit
zuwider strebet.

In welchem man gleichwol Allerhöchstgedachte
Kayf: Mayt: als die von natur eines guetigen vnd
vfrichtigen gebluets nicht verdenecket/ sondern die
schuld den jenigen zumisset/ welche ihrer Mayt: zu
ihrer selbst vnzimlichen vnd verfluchten eigennutz-
igkeit den rechten grundt verhalten/ vnd sich dar-
durch irer Mayt: nahmens vnd authoritet bosshaf-
tiger vnd muetwilliger weis misbrauchten.

Dan was es mit dem jetzigen zustandt des Kay-
Hoffs fur eine beschaffenheit habe/ Vnd welcher
gestalt die Reichs Hoffrath/ wo nicht alle/ jedoch
die meiste nun etlich viel Jar hero sowol inner: als
ausserhalb des Henl: Reichs der vielfeltigen ober-
messigen corruptionen/ gescheneck vnd gabnahmen
beschrant

beschrant sein/ das ist nunmehr Reichs vnd Welt-
kundig/ Anderer daselbsten surgehender geschwin-
der practicken/ gefehrlicher factionen vnd parthei-
lichkeiten/ dern frucht vor zweien jaren genugsamb-
lich gespüret worden/ fur dißmal zugescheigen/ Da-
hero dan die samptliche Shur: Fursten vnd Stende
bewegt worden/ durch eine statliche vnd ansehnliche
Legation ire May: vmb allergnedigst einsehen/ ver-
besserung vnd enderung des jetzigen Reichs Hoff-
raths vnd Regiments zuersuchen/ dessen sie auch
vertröstet worden. Vmb souiel weniger köndten die
Possidirende Fursten zugeben oder bewilligen/ das
den jetzigen Reichs Hoffrätthen in dieser hochwich-
tigen sachen/ so *per consequentiam* aller Shur: vnd
Furstlichen heuser/ vnd ins gemein aller Stenden
libertet/ Recht vnd freihaiten betrifft/ die erkandt-
nus solte eingeraumet werden: Inmassen es dan
auch der Cammergerichts Ordnung gantz vnd gar
nicht gemeetz/ als welche die cognition in solchen fäl-
len *nommatim* der Kay. May: vnd nicht den Reichs-
Hoffrätthen/ wie sie sich dern ein zeithero widerrecht-
lich angemast/ einraumet/ Vnd wolte sich nicht ge-
büren/ do ire Mayt: derselben vorbehalt/ auch auff
dero Reichs Hoffrhat/ oder auch andere personen/
so nicht Furstlichen Standts seien/ wider der Shur:
vnd Fursten vhralt Recht vnd herkommen extendi-
ren wolten/ dasselbe ohne gesampfte berathschlag:
3 vnd

vnd bewilligung aller Stende furzunehmen. Wie
dan die Röm: teutsche Kayser jederzeit selbstn nicht
widerprochen/ wan in des Reichs Ordnungen et
was zuendern/ zunehren/ zumindern/ darzu oder
dauon zuthun/ oder die ganz oder zum theil auffzu
heben/ das sich nach gelegenheit der zeit vnd sachen
gebüren wolle/ vnd an sich selbstn billig seie/ solches
mit rhat des Reichs getrewen/ das ist/ der Hur
fürsten/ Fürsten vnd Stendt furzunehmen/ wie des
sen in dem Passawischen vertraz de Anno 1552. auch
in Kayser Friderichs des dritten Reformation de
Anno 1442. in fine dauon etwas nachrichtung zu
befinden/ vnd die Kayf: geschworne Capitulation
solches mit mehrerm außweiset.

Vnd auß diesem allem/ so bißhero erzehlet wor
den/ hat menniglich vnpartheischen gemuths zuer
achten/ das man an dem Kay: Hoff gar keine recht
messige vrsachen gehabt/ vnd noch nicht habe/ gegen
die possidirende Hur: vnd Fürsten mit bedrohung
der Aecht zuuerfahren/ vielweniger ihre Hur: vnd
F.F. G.G. darin vrthetlich zu declarirn/ oder ob es *sa
de facto* geschehe/ das es doch als eine kundtbare/
vnwidersprechliche zunöttigung/ nullitet vnd vnbil
ligkeit iren Hur: vnd F.F. G.G. an iren Hur: vnd
Fürstlichen ehren/ haab vnd gütern im wenigsten
nicht schendlich/ nachtheilig vund verkleinerlich sein
könde/ *Cum id quod nullum est, nullum quoq; sortiatur*

iuris

iuris effectum.

Einthemal ire Schur: vnd FF. GG. einiger ders gleichen rebellion/ vnghehorsambs oder widersetzige keit/ dardurch sie in so schwere straff zu condemniren/ noch nie ordentlich/ vnd wie sichs in solchen fällen ge büret/ angeclagt/ vielweniger oberwisen worden.

Vnd solte es mit den teutschen Schur: vnd Fur sten die gelegenheit haben/ das sie einem jeden Kay serlichen gebott stracks ohne alle widerredt vnd dar zu wider ir selbst eigen gewissen vnd kundliche befü gnis deserirn müssen/ vnd nicht macht haben solten/ ire rechtmessige *exceptiones* vnd *defensiones* dagegen einzuwenden/ oder auch auff beharrung der selben/ dauon zu prouocirn/ vnd den Recurs zu irer May: selbst vnd den samptlichen Stenden des Reichs zu suchen/ so wurde es vmb ire libertet vñ freiheit baldt geschehen/ vnd nicht mehr wahr sein/ was *Tacitus de moribus Germanorum* schreibt/ *Eorum Regibus non infinitam aut liberam esse potestatem.* Ja es were ihr standt vnd hocheit veil geringer vnd vielweniger bes freit/ do einer oder der ander des Römischen Kay sers *favor* vor'sich hette/ dan aller anderer mitlen Stende vnd Vnderthonen.

Das nu ire Schur: vñ FF. GG. die wider dieselbige ganz vnbillcher vñ vnuerantwortlicher ding *per meras falsas suggestiones* erpracticirte scharpfe *māda ta* zu verthedigung irer Gott lob bekandte vnschuld nicht publicirn/ vnd die deswegen von Prag abge

fertigte diener vnd Commissarien erinnern lassen/
derselben damit zuuerschönen/ darzu hat sie die euf-
ferste ehnmotturfft getrungen/ vnd hetten es ande-
rer gestalt gegen allen iren Nachkommen vnd Ver-
wandten Chur: vnd Fürstlichen heusern nicht zu
uerantworten gewüst.

Das aber bei abnehmung solcher angeschlage-
nen Mandaten/ odee auch sonst jemahln der ge-
ringste actus furgangen/ so Allerhöchstedachter
Kay: May: in einigen weg zu veracht oder schme-
lerung dero Kayserlichen authoritet vnd iurisdiction
möchte gereichen/ oder von ihren Chur: vnd FF.
GG. dergleichen jemahln beuohlen/ nachgesehen
oder verstattet worden/ das würdet sich in ewigkeit
nicht befinden/ Sondern haben ire Chur: vnd FF.
GG. vielmehr vnd alles fleiß dahin getrachtet/ vnd
noch das der Kay: May: dero schuldiger respect vn-
geschwecht verbleiben/ einem jeden sein Recht offen
gelassen/ vnd ire Chur vnd FF. GG. irer possession
vnerkandts Rechtens nicht entsetzt oder vergewal-
tigt werden. Vnd ob woll nicht ohne/ das beiden zu
Dusseldorff residierenden Gewalthabern viel vnd
offtmaln solche excess furkommen/ gegen denen sie
etwas scharpffere vnd ernstlichere animaduersion
zugebrauchen vrsach genug gehabt/ in dem sich etli-
che personen subernirn lassen/ als ob sie von Aller-
höchstedachter Kayserl: Mayt: zu insinuirung der
Mandaten

Mandaten abgefertiget worden/ welche doch irer
Mant: vnd dem Heyl: Reich einige pflicht nie geleis-
tet/ noch sich zu dergleichen verrichtung habitiren
konnten. So haben doch ire FF. GG. irer Mant:
zu vnterthanen ehren dasselbige eingestellet/ vnd
also auch in demselbigen zuuerstehen gegeben/ wie
geneigt sie seien/ sich in allem deme/ was *salva posses-
sione vnd vnuerletzt* ires gewissens sein kan/ irer
Mant: sich gehorsamblich zu accommodiren/ Do son-
sten vermög der Rechten woll erlaubt gewesen/ weil
sich die angegebene Herolden entweder in irem ge-
wöhnlichen *habitu* nicht presentirt/ oder doch ihren
nahmen verleugnet/ dieselbige einen andern ernst se-
hen zulassen.

Weil dan vber das auch bekandten Rechtens ist/
das ohne einen gefehrlichen/ muetwilligen vnd be-
trueglichen vorsatz niemandt fur einen fridbrecher
oder rebellen condemnirt werden konde oder solle/
Sondern vielmehr zu recht versehen/das in derglei-
chen hohen vnd *atrocissimis delictis quævis etiam in-
iusta, levis, irrationabilis, fatua, temeraria, imò plarè
bestialis aut quoquo modo colorata causa, nedum iusta
& legitima excuset accusatum etiam in crimine læse
Majestatis à dolo, à contumacia, mala fide, culpa, vio-
lencia, mora pœna: Præsertim si actus, qui rebellionis
insimulantur, sint tales, qui sui natura mali non sunt,
ut est defensio: & in specie quod iniusta etiam causa &*

*credulitas excuset eum à delicto, qui auctoritate propria occupat possessionem rei sui, vnd aber hieoben ad nau-
seam deducirt worden/ vnd die vnselfbare warheit selb-
ber ist/ was ire Schur: vnd FF. GG. bißhero surge-
nommen/ das es zu keinem andern ende/ dan zu ge-
trangter defension/ vnd dahin angesehen/ damit sie
irer inhabenden possession anderst dan mit ordenli-
chem Rechten nicht sollen entsetet werden/ So
zweiueln ire FF. GG. sampt iren Principalen ganz
nicht/ Sie werde bei allen ehrliebendē woll entschul-
digt sein/ vnd inen einige vrsach der angetroheten
Achts erklerung nicht zugelegt werden köndē/ wie
sie inen dan hiemit wider alle die jenigen/ so ire FF.
GG. dergleichē beschuldigē/ mit allein die gebürrende
defensions mittel beuor behalten/ sondern auch be-
zeugen vnd sagen hiemit öffentlich/ das sie hieran
die vnwarheit surgeben/ vnd gescholtene leuth sein/
so lang vnd viel biß sie ein anders wider dieselbige
mit ordenlichen vnd vnpartheischen Rechten auß-
findig machen/ welches aber verhoffentlich zu ewi-
gen tagen nicht wurdet geschehen: Gott wolle den
falschen meulern wehren vnd verleihen/ das die ge-
rechtigkeit vnd warheit oberhandt nehme/ vnd es
dahin nicht ferner kömen lassen dauon der Tragicus
*Cum numinis subvertere ira aliquem parat. (sagt.
Primum omnium aufert sanitatem mentium.
Pravasq; pro rellis creat sententias.
Nequis sua malefacta possit noscere.**

Recht aber müeß doch Recht bleiben/ vnd deme
werden alle fromme hertzen anhangen.

Wan nun auß diesem allem/ so bißhero *ex facto*
& *jure* deducirt worden/erscheinet/ auß was erheb-
lichen/ billigen vnd rechtmessigen vrsachen beide zu
Dusseldorff residierende Fürsten sambt iren Prin-
cipalen vnd allen mit denselben Vnirten Chur: Für-
sten vnd Stenden/ wie auch andere Potentaten zu
zu dieser expedition/ defension vnd hülfleistung be-
wegt/ vnd das sie einzig zu befürderung der ehre
Gottes/ auch zu erhaltung des Hey: Reichs Con-
stitutionen vnnnd der teutschen Chur: Fürsten vnd
Stende freihaiten/ vnd damit dieselbige mit vnor-
denlichem getr alt wider angeregte des Hey: Reichs
Abschiedt/ wider die geschworne Kayserliche Capi-
tulation/ auch wider die gemeine beschriebene Gels-
stliche vnd Weltliche Rechte irer Erbschafft/ possess-
sion/ Fürstenthumb/ haab vnd güter vnerrandts
Rechtens nicht entsetzt/ vergewaltigt oder spolirt/
sondern menniglich bei fridt vnnnd recht gelassen vnd
handtackhabe werde/ gemeinet vnd angesehen/ Dar-
zu ire Chur: vnd FF. GG. sampt iren allerseits hel-
fern vnd beistenden/ vermög der naturlichen vnd al-
ler völecker Rechten vnd in crafft des hochbeteurten
heilsamen Landfriedens vocirt vnd beruffen werden/
solchs auch die pflicht damit ein jeder stand der Kay-
May: vnd dem H. Reich zugehan/ also erfordern.

So wollen sie sich allerselts gegen Allerhöchsts
gedachter Kay: May: auch allen Chur: Fürsten vñ
Stenden des Reichs/ neben andern außlendigen
hohes vnd nidern standts personen/ sie seien Geist:
oder Weltlich/ in aller vnderthenigkeit/ auch dienst:
lich/ freundlich/ gunstig vnd gnedig versehen/ ihre
Kay: May: Kön. Brd: Chur: vnd F. G. vnd gft.
werden sie derentwegen vngnedig/ vnfreundlich
vnd in vngutem nicht verdennen/ sondern ihnen dies
se wolgemeinte defension vnd rettung gefallen las
sen/ darzu vermög der Reichs Constitutionen alle
gebürend befurderung/ keines wegs aber einige
verhinderung thun/ vñ dahin trachten helfen/ das
mit vorgehender restitution der Vestung Gulich
vnd anderer occupirter örter/ abschaffung vnd cas
sation der obangezogenen Kay: vngewöhnlichen
nichtigen widerrechtlichen Hoff Proces vnd Man
daten/ auch erstattung des vncostens/ die bedrang
te Inhaber der Fürstenthumb Gulich/ Gleue vnd
Berg/ auch anderer darzu gehöriger Graff: vnd
Herschafften bei irer possession/ eines jeden Rechten
vnd pretension vnuergriflich gelassen/ Vnd do je
mandt zu iren Chur: vnd F. G. zusprechen/ das
solches durch ordenliche im Heyl: Reich bei Chur:
vnd Fürslichen heusern hergebrachte weeg surge
nommen/ vnd durch vnpartheische erkandtnus irer
May: (wofern sie sich nicht selbst zu part machen
noch

noch sonsten wie oben angeregt interesse pretendiren
vnd *parium curie*, erörtert/ decidirt oder sonste durch
rechtmessige vnd annehmliche verantwortliche mit-
tel verglichen werde.

Dabeneben wollen sich ire Chur: vnd FF. GG.
zu iren mitverwandten vnd vereinigten Chur: Fur-
sten vnd Stenden/ auch zu iren allerseits Obristen/
Rittmeistern/ Haupt: vnd Beuelchsleuthen vnd an-
dern habenden Kriegs velt vnzweiffenlich versehen
vnd vertrösten/ Sie werden als des Vatterlandts
vnd der gerechtigkeit liebhabende/ inen diese gute
vnd gerechte sacht/ wie sie jederzeit von so vielen in-
vnd außländischen Potentaten/ Chur: Fursten vnd
Stenden darfur erkandt worden/ desto eifriger
vnd ernstlicher angelegen sein/ sich obangeregte vnd
andere böser leuth erdichte Calumnien/ so sie zu ver-
hinderung vnd veracht dieser furgenömenen Chri-
stlichen vnd hochnötigen rettung vnd gegenwehre
furgewendet/ oder noch mit falchem vngrundt fur-
wenden möchten/ nicht irren/ noch auch die ange-
trohete ganz vnbedechtige an sich selbst nichtige vnd
wider rechtliche Achts bedrohungen/ oder andere
vngerechte verfolgung schrecken lassen/ sondern die-
selb mit standthafftem vnd dapfferem gemuth zu er-
wünschtem obsiglichem ende hinauß fuhren helfen/
Solches gereicht zuuorderst zu Gottes vnd dan zu
irer aller selbst vnuergeßlicher ehr/ dem geliebten
K Vatterk

Batterlandt vnd allen desselben gliedern zu gutem/
auch zu auffnehmung der teutschen Schur: vnd Fur-
sten libertet vnd wolffahrt.

Vnd seindt die hochbeschwerte Schur: vnd Fur-
sten sambt iren angehorigen gegen der Kay: Mayt:
auch Schur: vnd Fursten des Reichs vnd sonsten
menniglich irem vermögen nach vnderthenig/ dien-
stlich/ freundlich/ gunstig/ gnedig vnd in allem
gutem zuuerdienen vnd zuerkennen
geneigt/ ic.

E N D E



